



**PL
UR
IV
ER
SA
LE**

III

3 9

—

18 12

2015

**AKADEMIE
DER
KÜNSTE
DER
WELT**

WILLKOMMEN

Die Akademie der Künste der Welt Köln freut sich, Sie zur dritten Ausgabe ihrer zweimal im Jahr stattfindenden Veranstaltungsreihe PLURIVERSALE einladen zu können. Von Anfang September bis Ende Dezember bietet die PLURIVERSALE III im ACADEMYSPACE wie an anderen Veranstaltungsorten in Köln wieder ein dichtes und spannendes Programm aus Ausstellungen, Screenings, Diskussionen, Performances und Konzerten.

Die PLURIVERSALE III führt damit die Aufgabe der Akademie fort, unterschiedliche Kulturen und Disziplinen zu kreuzen. Dabei geht es uns nicht darum, einem westlichen Publikum in vertrauter Multikulti-Manier noch mehr ethnische Kost zu liefern, sondern kritische Einsichten in widersprüchliche Zeiten zu gewähren. Auch Köln ist eine Quelle unzähliger Geschichten, wie die Performances der aus Zagreb stammenden Gruppe SHADOW CASTERS zeigen werden. Ihre innovative Theaterproduktion *Ex-Position* wurde über die letzten zehn Jahre in ganz Europa aufgeführt, um die versteckten Spannungen derjenigen Städte offenzulegen und zu aktiv zu halten, in denen sie halt macht. Köln ist längst Teil eines komplexen und agonistischen politischen

Universums, in dem, wie überall in Europa, kulturelle Unterschiede genutzt werden, um ökonomische Ungleichheit zu verbergen.

Diese Ungleichheit treibt einige dazu, beim Überqueren von Europas Grenzen ihr Leben zu riskieren, nur um festzustellen, dass sie nicht willkommen sind. Andere wollen derweil Europäer werden, ohne ihre Heimat zu verlassen, und sind bereit, diesen Traum mit Waffen zu verteidigen. Beispielsweise in der Ukraine, die nicht nur einen komplexen und tragischen Militärkonflikt mit Putins Russland austrägt, sondern auch mit ihren eigenen Bürgern. Dieser Konflikt bildet in diesem Herbst einen der Schwerpunkte der PLURIVERSALE.

Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe mit einer Lecture Performance der Künstlerin, Filmemacherin und Theoretikerin HITO STEYERL über Sichtbarkeit auf dem Schlachtfeld und militärische Überwachung, gefolgt von einer Live-Audioinstallation des Sound-Künstlers und Musikers KASSEM MOSSE. Dies ist ein dramatisches Vorspiel zur Eröffnung der Gruppenausstellung *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories* mit Zeichnungen und Filmen von

The Academy of the Arts of the World Cologne is proud to invite you to PLURIVERSALE III, the third edition of our biyearly season of events. Running from early September to late December at both ACADEMYSPACE and other venues in Cologne, PLURIVERSALE III offers a dense and stimulating program of exhibitions, film screenings, discussions, performances, and concerts.

PLURIVERSALE III continues the Academy's mission of crossing cultures and disciplines. Our goal is not to serve the Western audience more ethnic food on the safe plate of multiculturalism, but to provide critical insights into the contradictions and conflicts of our time. Cologne is itself a source of myriad narratives, as the one-on-one urban performances of the Zagreb-based group SHADOW CASTERS will show once the season is underway. This innovative theater production, *Ex-Position*, has been successfully shown throughout Europe for ten years already, revealing and activating the hidden tensions of every city it visits. Cologne is already part of a complex and agonistic political universe, where, as everywhere in the new multinational Europe,

cultural differences are used to hide economic inequality.

This inequality drives some to cross Europe's borders risking their life only to find themselves unwelcome, others aspire to become Europeans without leaving their homes, to the extent of taking up arms to protect this dream. Such is the case in Ukraine, embroiled in a complex and tragic military conflict with Putin's Russia, but also with its own citizens. This conflict is one of the main focuses of this autumn's PLURIVERSALE.

The season opens with a lecture performance by artist, filmmaker and theorist HITO STEYERL on battlefield visibility and military surveillance, followed by a live audio installation by sound artist and musician KASSEM MOSSE. This is a dramatic prelude to the opening of the group exhibition *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories*, that includes drawings and films by twelve Ukrainian and Russian artists, mostly young, speaking up against the war in Eastern Ukraine. Its opening weekend features performances and concerts, as well as as a day-long program of talks and lectures bringing together

WELCOME

WILLKOMMEN

zwölf ukrainischen und russischen Künstlern, die sich offen gegen den Krieg in der Ostukraine positionieren. Das Eröffnungswochenende bietet zudem Vorträge und Diskussionen mit ukrainischen und russischen Intellektuellen – eine einzigartige Gelegenheit, die in beiden Ländern leider nicht mehr gegeben ist.

Der Krieg in der Ukraine ist nur eine Facette des globalen postsozialistischen Zustandes, der sich weit über die Grenzen Osteuropas hinaus auswirkt. So bilden die Folgen des Endes der Sowjetunion auf ihre beträchtliche koreanische Minderheit ein durchgängiges Thema in den Dokumentarfilmen des Akademiemitglieds KIM SOYOUNG. Ihre Arbeiten über die Migrationsgeschichte Ostasiens und den Feminismus in Korea wurden zu einem Filmprogramm zusammengestellt. Später wird die Theoretikerin MADINA TLOSTANOVA den Faden des (post)sozialistischen Kolonialismus wieder aufnehmen, wenn sie in ihrem Vortrag über Russlands äußerst ambivalente imperiale Bestrebungen spricht.

Der künstlerische Widerstand gegen andauernde koloniale Gewalt ist ein ungleicher Kampf, der großen Einfallsreichtum erfordert.

Dafür ist die Arbeit des Dokumentarfilmers AVI MOGRABI, einer der kritischsten Stimmen gegen die Besetzung Palästinas, fast schon ein paradigmatisches Beispiel. Die Akademie präsentiert gemeinsam mit der Gastkuratorin RASHA SALTİ eine umfassende Retrospektive seiner Filme. Sind die Situationen im Donbass und Westjordanland irgendwie vergleichbar? Es sei in unserem eigenen Interesse, der Fetischisierung von Identität etwas entgegenzusetzen und an gewissen Allgemeingültigkeiten festzuhalten, so der Sozialwissenschaftler VIVEK CHIBBER in einem für diese PLURIVERSALE wegweisenden Statement.

Die Frage nach ästhetischen Allgemeingültigkeiten und deren kolonialer Anwendung wird auch bei der Diskussion zwischen den bedeutenden Kuratoren KASPER KÖNIG und OKWUI ENWEZOR zur Sprache kommen, wenn die beiden erörtern, wie sich Kölns dynamische *Westkunst*-Identität in eine turbulente globale Kunst einfügt. Das junge Künstlerduo DESEARCH REPARTMENT wird in seiner Ausstellung im ACADEMYSPACE eine Vorstellung davon vermitteln, wie solch westliche Kunst heute funktionieren kann: als

überaffirmativer neoliberaler forschungsbasierter Albtraum. Mit einer Performance- und Workshop-Reihe und spezieller künstlerischer Gymnastik sowie Ausflügen zu gefakten Monumenten schaffen sie ein orwellsches Universum aus allgegenwärtiger Kunst, die zum Instrument des gesellschaftlichen Konformismus wird, den der Big Brother des Westens auferlegt.

Andererseits ist der sogenannte Rest auch immer schon Teil des viel gepriesenen Westens, sodass wir es womöglich mit konstruierten Gegensätzen zu tun haben, die einer dringenden Überprüfung bedürfen. Dies schlägt zumindest JOSEPH MASSAD in seinem Vortrag über die schwierigen historischen Beziehungen zwischen dem europäischen Liberalismus und dem Islam vor. Das Zusammenspiel aus (neo)liberaler Religiosität und globalen wirtschaftlichen Ansprüchen bildet auch den Hintergrund des neuen Films von KÖKEN ERGUN, *Young Turks – The Film*, einer Meditation über die Vorbereitung zu den Türkisch-Olympiaden, über die Ergun mit der Soziologin AYŞE ÇAVDAR sprechen wird.

Die PLURIVERSALE III beschließt ihr Programm mit einem Gespräch, in dem die

wichtigsten Fäden der Veranstaltungsreihe noch einmal aufgenommen werden. Unter dem Titel *Gegen den Karneval der Kulturen* soll die heutige problematische Darstellung von „Weltkultur“ im Westen diskutiert werden. Was können Autoren, Künstler, Kuratoren und Kritiker tun, um dem exotischen Unterhaltungszirkus, an dem wir so oft teilnehmen sollen, ein Ende zu bereiten?

Wie immer gilt der Dank der Akademie der Künste der Welt Köln ihren institutionellen Partnern und Förderern, mit deren Hilfe sie die kulturelle und intellektuelle Landschaft Kölns zu bereichern, hinterfragen und erweitern sucht, indem sie sie für globale Kontexte öffnet. Wir bedanken uns auch bei unserem Publikum, das wir erneut einladen, an den Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops sowie unserem Bildungsprogramm Junge Akademie und einigen neuen Formaten teilzunehmen, die wir derzeit noch entwickeln. Neuigkeiten finden Sie unter academycologne.org oder über unseren Newsletter. Wir hoffen sehr, Sie diesen Herbst wiederzusehen!

Die PLURIVERSALE III wird kuratiert von Ekaterina Degot, David Riff und Peter Scheiffele.

Ukrainian and Russian intellectuals. This will be a unique opportunity, no longer possible in neither of these countries, where even critical intellectuals massively fall prey to propaganda, be it Russian, Ukrainian, or neoliberal European.

The war in Ukraine is but one articulation of a global post-socialist condition with implications far beyond Eastern Europe. The effects of the Soviet Union's dissolution on its sizable ethnic Korean minority is an ongoing theme in the work of Academy-member and documentary film-maker KIM SOYOUNG. Her films on the unusual suspects of migration in East Asia and on the history of feminism in Korea are featured in a special screening program. Later in the season, theorist and one of the founders of decolonizing discourse MADINA TLOSTANOVA takes up the thread of (post-)socialist colonialism with her talk on Russia's highly ambivalent imperial aspirations.

When artists resist ongoing colonial violence, it is an uneven match requiring great inventiveness. A near-paradigmatic example is the work of the documentary film director AVI MOGRABI, one of the strongest critical voices against the

occupation of Palestine. The Academy is proud to present an extensive retrospective of his films, guest-curated by RASHA SALTİ. Is there any comparison between the situation in Donbass and that in the West Bank? We have a stake in resisting the fetishization of identity and claiming that certain universals hold, argues a social theorist VIVEK CHIBBER in a groundbreaking theoretical statement crucial to this PLURIVERSALE.

The question of aesthetic universals and their colonial application is also one of the issues to be raised in a discussion between two famous curators, KASPER KÖNIG and OKWUI ENWEZOR on how Cologne's changing *Westkunst* identity fits into a tumultuous global art. In their exhibition at ACADEMYSPACE, the young artists' duo of DESEARCH REPARTMENT imagine how such Western art might work today: as an overaffirmative neoliberal research-based nightmare. With their series of performances and workshops, with special artistic gymnastics and outdoor tours of fake monuments, they create an Orwellian universe of omnipresent art as an instrument of social conformism imposed by the Big Brother of the West.

Then again, the so-called rest is always already part of the vaunted West, so that we might be dealing with constructed oppositions and false choices in desperate need of reexamination. Such, at least is the suggestion of the intellectual historian JOSEPH MASSAD, who will give a talk on the vexed historical relationship between European liberalism and Islam. The interplay of (neo)liberal religiosity and global economic aspiration hovers in the background of artist KÖKEN ERGUN'S new film *Young Turks – The Film*, a meditation on the preparation for the Turkish Language Olympics run by a growing global network of Turkish schools, which he will discuss with the sociologist AYŞE ÇAVDAR.

The PLURIVERSALE III closes with a final discussion at the end of the year, gathering some of the entire season's crucial threads. Called *Against the Carnival of Cultures*, it questions the problematical presentation of "world culture" in the West today. What can writers, artists, curators, and critics do to end the exotic entertainments in which we are so often asked to participate?

As always, the Academy of Arts of the World Cologne is very grateful to its partner institutions

and supporters with whom it aims to enrich and challenge the cultural and intellectual landscape of the city of Cologne, as well as to transcend it by opening it towards global contexts. We are also grateful to our audience, whom we invite to join our events, lectures, workshops, our educational program Young Academy and some new formats that are still in development. Most recent news on academycologne.org and in your mailbox if you subscribe to our mailing list. We hope very much to see you this autumn!

The PLURIVERSALE III is curated by Ekaterina Degot, David Riff and Peter Scheiffele.

PROGRAMM

**DO 3 9 –
SA 5 9 2015**
Eröffnungswochenende
PLURIVERSALE III

DO 3 9 2015
20:00 HITO STEYERL
Eye Explosion
Lecture Performance
Ort: Kunsthaus Rhenania
Seite 10–11

21:30 KASSEM MOSSE
Combat Zones That See
Performance
Ort: Kunsthaus Rhenania
Seite 12–13

**FR 4 9 –
SA 3 10 2015**
*Phone Calls from the Cemetery
and Other Stories*
Eine Ausstellung gegen den verdeckten
Krieg in der Ukraine
Ausstellungseröffnung 4 9 2015 / 19:00
Mi–Fr 14:00–18:00
Sa 12:00–18:00
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 14–19

FR 4 9 2015
20:00 EREDOVOE UDOGESTVO
*Small Victorious Anschluss. A Tragifarcical
Reenactment*
Performance zur Ausstellungseröffnung
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 20–21

SA 5 9 2015
11:00–19:00 (*Gegen*) *den Krieg denken*
Ein ganztägiger Marathon aus Vorträgen,
Lesungen, Diskussionen und politischer
Auseinandersetzung
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 22–24

20:00 ARKADIY KOTS
Fuck War Make Politics!
Konzert
Ort: King Georg
Seite 26–27

FR 11 9 2015
19:00 ALEVTINA KAKHIDZE
Anrufe vom Friedhof
Ein Theaterstück inszeniert von
Georg Blokus
Ort: Sankt Gertrud Kirche
Seite 28–29

MI 16 9 2015
19:00 KIM SOYOUNG
*Heart of Snow, Heart of Blood
Drifting City (Open City Project)*
Filmvorführung und Diskussion mit
KATRIN MUNDT
Ort: Filmforum im Museum Ludwig
Seite 30–31

FR 18 9 2015
20:00 VOLODYMYR ISHCENKO &
ULI HUFEN
*Die Krise in der Ukraine und die Krise der
europäischen Linken*
Gespräch
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 25

SA 19 9 2015
19:00 LYUDSKA PODOBA
Konzert im Rahmen der Kölner Musiknacht
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 32–33

DI 22 9 2015
20:00 KIM SOYOUNG
Women's History Trilogy
Filmvorführung und Diskussion mit
ULRICH ZIEMONS
Ort: ACADEMYSPACE
Seite 34–35

PROGRAM

**THU 3 9 –
SAT 5 9 2015**
Opening weekend of
PLURIVERSALE III

THU 3 9 2015
20:00 HITO STEYERL
Eye Explosion
Lecture Performance
Venue: Kunsthaus Rhenania
Page 10–11

21:30 KASSEM MOSSE
Combat Zones That See
Performance
Venue: Kunsthaus Rhenania
Page 12–13

**FRI 4 9 –
SAT 3 10 2015**
*Phone Calls from the Cemetery
and Other Stories*
An Exhibition Against the Covert
War in Ukraine
Exhibition opening 4 9 2015 / 19:00
Wed–Fri 14:00–18:00
Sat 12:00–18:00
Venue: ACADEMYSPACE
Page 14–19

FRI 4 9 2015
20:00 EREDOVOE UDOGESTVO
*Small Victorious Anschluss. A Tragifarcical
Reenactment*
Performance at the exhibition opening
Venue: ACADEMYSPACE
Page 20–21

SAT 5 9 2015
11:00–19:00 *How to Think (Against)
the War*
An all-day long marathon of lectures,
readings, discussions and political
discourse
Venue: ACADEMYSPACE
Page 22–24

20:00 ARKADIY KOTS
Fuck War Make Politics!
Concert
Venue: King Georg
Page 26–27

FRI 11 9 2015
19:00 ALEVTINA KAKHIDZE
Phone Calls from the Cemetery
A play staged by Georg Blokus
Venue: Sankt Gertrud Church
Page 28–29

WED 16 9 2015
19:00 KIM SOYOUNG
*Heart of Snow, Heart of Blood
Drifting City (Open City Project)*
Film screening and discussion with
KATRIN MUNDT
Venue: Filmforum at the Museum Ludwig
Page 30–31

FRI 18 9 2015
20:00 VOLODYMYR ISHCENKO &
ULI HUFEN
*The Crisis in Ukraine and the Crisis
of European Left*
Talk
Venue: ACADEMYSPACE
Page 25

SAT 19 9 2015
19:00 LYUDSKA PODOBA
Concert in the context of Kölner Musiknacht
Venue: ACADEMYSPACE
Page 32–33

TUE 22 9 2015
20:00 KIM SOYOUNG
Women's History Trilogy
Film screening and discussion with
ULRICH ZIEMONS
Venue: ACADEMYSPACE
Page 34–35

PROGRAMM

FR 25 / SA 26 / MO 28 9 2015

14:00–19:00 SHADOW CASTERS

Ex-posing Cologne

Performance

Ort: a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne

Seite 36–37

SA 3 10 2015

20:00 GEORG SCHÖLLHAMMER,

HEDWIG SAXENHUBER,

EKATERINA DEGOT

Koloniales Kuratieren oder Konfliktlösung?

Die umkämpfte Kyiv Biennial

Gespräch

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 25

DO 8 10 2015

20:00 AVI MOGRABI

Deportation

Tavlit

Wait, It's the Soldiers, I'll Hang up Now

Filmvorführung und Diskussion mit

AVI MOGRABI and RASHA SALTİ

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 40

FR 9 10 2015

20:00 AVI MOGRABI

Once I Entered a Garden

Filmvorführung und Diskussion mit

CHRISTOPH TERHECHTE

Ort: Filmforum im Museum Ludwig

Seite 41

SA 10 10 2015

AVI MOGRABI

16:00 *How I Learned to Overcome My Fear*

and Love Arik Sharon

17:30 *August*

19:00 *Avenge But One of My Two Eyes*

Filmvorführung und Diskussion

Ort: Filmforum im Museum Ludwig

Seite 41–42

SO 11 10 2015

AVI MOGRABI

18:30 *Z32*

21:00 *Happy Birthday, Mr. Mograbi*

Filmvorführung und Diskussion

Ort: Filmforum im Museum Ludwig

Seite 43

DI 13 10 2015

19:00 VIVEK CHIBBER

Die Spätmoderne und die Frage des Universalismus

Vortrag

Ort: Filmforum im Museum Ludwig

Seite 44–45

DI 20 10 2015

20:00 RACHEL ZADOK

Sister-Sister

Lesung mit GUY HELMINGER

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 46–47

MI 21 10 2015

20:00 KÖKEN ERGUN

Young Turks – The Film

Filmvorführung und Diskussion mit

AYŞE ÇAVDAR

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 48–49

FR 23 10 2015

20:00 AYŞE ÇAVDAR

Zwischen Säkularität und Religiosität:

Hoffnungen und Möglichkeiten für einen

radikalen Dialog in der Türkei heute

Ort: King Georg

Seite 50–51

SA 24 10 2015

20:00 DESEARCH REPARTMENT &

BLAISE OTIUM

Anti-Museumsnacht Event

Performance

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 57

FR 30 10 2015

20:00 JOSEPH MASSAD

Islam in Liberalism

Vortrag

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 52–53

DI 3 11 2015

20:00 MADINA TLOSTANOVA

Das janusköpfige Imperium: Russlands

wiedererwachender Neo-Imperialismus

Vortrag

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 54–55

FR 13 11 – FR 18 12 2015

DESEARCH REPARTMENT

FUNDAMENTALEGLÜCKSVERSPRECHEN

präsentiert das Institute for

Durational Futures

Ausstellung

Ausstellungseröffnung Fr 13 11 2015 / 19:00

Mi–Fr 14:00–18:00

Sa 12:00–18:00

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 56–59

FR 27 11 2015

20:00 DESEARCH REPARTMENT &

DAMANDA MOORE

Politaoke gesponsert von Morefair

Democracy

Performance

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 58

DI 1 12 2015

19:00 KASPER KÖNIG &

OKWUI ENWEZOR

Ist Westkunst Weltkunst?

Dialog

Ort: Filmforum im Museum Ludwig

Seite 60–61

SA 5 12 / SO 6 12 2015

Sa 14:00–18:00, So 14:00–16:00

DESEARCH REPARTMENT

Ein Rand/One Border: Neudefinition von

Gemeinschaft durch Neo.Lebe.Realismus

Workshop

Ort: ACADEMYSPACE

Seite 59

SO 13 12 2015

14:00 DESEARCH REPARTMENT

Neo.Lebe.Realismus im Stadtbild:

Neue künstlerische Strategien des

Desearch Repartment

Bustour

Abfahrt: ACADEMYSPACE

Seite 59

FR 18 12 2015

20:00 *Gegen den Karneval der Kulturen*

Abschlussdiskussion

22:00 FUMAÇA PRETA

Konzert

Im Anschluss K5-Party

Ort: Kunsthaus Rhenania

Seite 62–65

JUNGE AKADEMIE

Seite 66–67

FRI 25 / SAT 26 / MON 28 9 2015

14:00–19:00 SHADOW CASTERS

Ex-posing Cologne

Performance

Venue: a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne

Page 36–37

SAT 3 10 2015

20:00 GEORG SCHÖLLHAMMER,

HEDWIG SAXENHUBER,

EKATERINA DEGOT

Colonial Curating or Conflict Resolution?

The Embattled Biennial of Kyiv

Talk

Venue: ACADEMYSPACE

Page 25

THU 8 10 2015

20:00 AVI MOGRABI

Deportation

Tavlit

Wait, It's the Soldiers, I'll Hang up Now

Film screening and discussion with

AVI MOGRABI and RASHA SALTİ

Venue: ACADEMYSPACE

Page 40

FRI 9 10 2015

20:00 AVI MOGRABI

Once I Entered a Garden

Film screening and discussion with

CHRISTOPH TERHECHTE

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig

Page 41

SAT 10 10 2015

AVI MOGRABI

16:00 *How I Learned to Overcome My Fear*

and Love Arik Sharon

17:30 *August*

19:00 *Avenge But One of My Two Eyes*

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig

Film screening and discussion

Page 41–42

SUN 11 10 2015

AVI MOGRABI

18:30 *Z32*

21:00 *Happy Birthday, Mr. Mograbi*

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig

Film screening and discussion

Page 43

TUE 13 10 2015

19:00 VIVEK CHIBBER

Late Modernity and the Question of

Universalism

Lecture

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig

Page 44–45

TUE 20 10 2015

20:00 RACHEL ZADOK

Sister-Sister

Reading with GUY HELMINGER

Venue: ACADEMYSPACE

Page 46–47

WED 21 10 2015

20:00 KÖKEN ERGUN

Young Turks – The Film

Film screening and discussion with

AYŞE ÇAVDAR

Venue: ACADEMYSPACE

Page 48–49

FRI 23 10 2015

20:00 AYŞE ÇAVDAR

Between Secularism and Religiosity:

Hopes and Possibilities for Radical

Dialog in Turkey Today

Ort: King Georg

Page 50–51

SAT 24 10 2015

20:00 DESEARCH REPARTMENT &

BLAISE OTIUM

Anti-Museumsnacht Event

Performance

Ort: ACADEMYSPACE

Page 57

FRI 30 10 2015

20:00 JOSEPH MASSAD

Islam in Liberalism

Lecture

Venue: ACADEMYSPACE

Page 52–53

TUE 3 11 2015

20:00 MADINA TLOSTANOVA

The Janus-Faced Empire: Russia's

Neo-Imperial Revival

Lecture

Venue: ACADEMYSPACE

Page 54–55

FRI 13 11 – FRI 18 12 2015

DESEARCH REPARTMENT

Institute for Durational

Futures: Brought to You by the

ESSENTIALHAPPINESSPOSSIBILITY

Exhibition

Exhibition opening Fri 13 11 2015 / 19:00

Venue: ACADEMYSPACE

Page 56–59

FRI 27 11 2015

20:00 DESEARCH REPARTMENT &

DAMANDA MOORE

Politaoke sponsored by Morefair

Democracy

Performance

Venue: ACADEMYSPACE

Page 58

TUE 1 12 2015

19:00 KASPER KÖNIG &

OKWUI ENWEZOR

Is Westkunst Weltkunst?

Dialog

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig

Page 60–61

SAT 5 12 / SUN 6 12 2015

Sat 14:00–18:00, Sun 14:00–16:00

DESEARCH REPARTMENT

Ein Rand/One Border: Defining Community

through Neo-Lived Realism

Workshop

Ort: ACADEMYSPACE

Page 59

SUN 13 12 2015

DESEARCH REPARTMENT

Artist Talk Bus Tour – Neo-Lived Realism

and the City: New Artistic Strategies of the

Desearch Repartment

Bus tour

Departure: ACADEMYSPACE

Page 59

FRI 18 12 2015

20:00 *Against the Carnival of Cultures*

Final discussion

22:00 FUMAÇA PRETA

Concert

Im Anschluss K5-Party

Venue: Kunsthaus Rhenania

Page 62–65

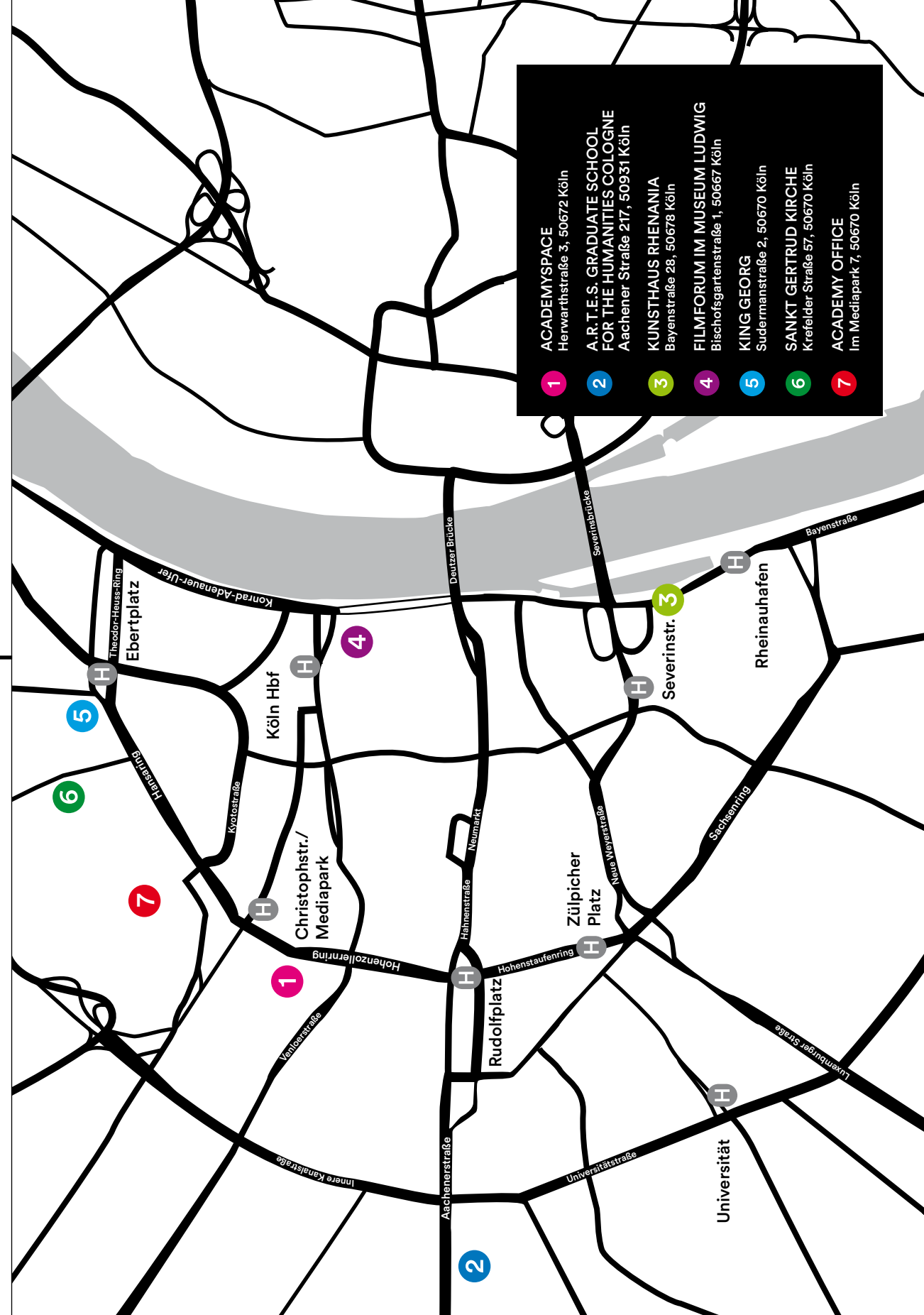
YOUTH ACADEMY

Page 66–67

PROGRAM

ORTE

VENUES



HITO STEYERL *Eye Explosion*



Imagery © 2015 CNES / Astrium DigitalGlobe Map data © 2015 Google

HITO STEYERL *Eye Explosion*

Hito Steyerl ist in den letzten beiden Jahren wiederholt nach Kobanê und Suruç gereist, als dort die Kämpfe zwischen ISIS und den kurdischen Milizen wüteten. Als Augenzeugin des Krieges wie auch als Filmmacherin fragte sie sich, warum sie vor Ort nichts zu sehen vermochte oder vielmehr: warum sie nicht in der Lage war, etwas von dem zu verstehen, was sie sah. Diesen Fragen widmete sich Steyerl zuletzt in einer Reihe von Lecture Performances, Filmen und Videoinstallationen, die sich mit der Optik und

den Bildern des Krieges beschäftigen – und zwar unabhängig davon, ob diese simuliert oder real sind, fiktiv oder faktisch gegeben. Angeregt von der kinematografischen Grammatik des späten Harun Farocki untersucht Steyerl die Blindheit ihres eigenen Filmmaterials vom Schlachtfeld und entwirft dabei Spekulationen über das in Kriegsgebieten eingesetzte Videoüberwachungssystem ARGUS-IS sowie über Luftaufnahmen, Objektverfolgung und Autonomie.

Ort: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Köln
Tagesticket für Hito Steyerl & Kassem Mosse: 8 €, ermäßigt 5 €
In englischer Sprache

DO / THU 3 9 2015 / 20:00

Venue: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Cologne
Day ticket for Hito Steyerl & Kassem Mosse: 8 €, reduced 5 €
In English

Hito Steyerl has traveled to Kobane and Suruç repeatedly over the last two years as battles between ISIS and Kurdish militias were raging. As a witness of war and a filmmaker, she asked herself why she could not see anything – or rather, why she could not understand any of what she was seeing. Steyerl approaches these questions in the latest in a series of lecture

performances, films and video installations on the optics and visuals of war – both simulated and real, fictitious and factual. Inspired by the cinematic grammars of the late Harun Farocki, Steyerl examines the blindness of her own battlefield footage to offer some speculations about the battlefield surveillance system ARGUS-IS, aerial vision, object tracking and autonomy.

KASSEM MOSSE

Combat Zones That See



Courtesy of Inga Kerber

KASSEM MOSSE

Combat Zones That See

Kassem Mosses fortlaufendes Projekt erforscht den Sound des Krieges auf eine unerwartete Weise, nämlich über den Blick auf das Schlachtfeld. Hier werden militärische Modelle für die Analyse optischer Daten in Ton übersetzt und heruntergebrochen: Automatisierte Objektverfolgung, Musteranalysen und Erfassungsstrategien, die heute auf Schlachtfeldern eingesetzt werden – all dies wird eingespeist in miteinander verbundene Versuchsanordnungen veralteter Musiktechnologie. Die Performance in Köln wird eine Soundumgebung schaffen, in der reale, übertragene und fiktionale Geräusche mit

Musik collagiert werden. Die Materialauswahl vermeidet Reißerisches ebenso wie den Sound des industrialisierten Krieges zugunsten der Töne von Unterhaltungstechnologien in Kriegzeiten: das sanfte Knistern von Feuer, der Sound des Geldtransfers, das tiefe Surren von Festplatten mit Videobildmaterial, der Signalton eines Mobiltelefons an der Front, das Rascheln von Plastikplanen im Wind, Gummisohlen, die auf Asche treten, das zarte Geräusch von Kameraobjektiven, die entfernte Objekte und Gestalten heranzoomen, und die digitalen Störsignale aus Skype-Gesprächen.

Ort: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Köln
Tagesticket für Hito Steyerl & Kassem Mosse: 8 €, ermäßigt 5 €

DO / THU 3 9 2015 / 21:30

Venue: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Cologne
Day ticket for Hito Steyerl & Kassem Mosse: 8 €, reduced 5 €

Kassem Mosse's ongoing project delves into the sounds of war from an unexpected angle, that of battlefield vision. It translates and scales down militarized models for the analysis of optical data: the automated tracking, pattern analysis and sensing strategies deployed on today's battlefields are fed into interconnected setups of outdated music technology. The performance in Cologne will present a sound environment that collages real, transmitted and fictional sounds with music. The choice of material avoids the

sensational and the sounds of industrialized combat in favor of consumer technologies in war time: the soft crackle of fire, the sound of money transfers, the low whirring of hard drives filled with video footage, the tweet sound from a cell phone on the front lines, the rustle of plastic blowing in the wind, rubber soles stepping on ashes, the soft noise of camera lenses zooming in on distant shapes and figures, the digital artifacts of Skype conversations.

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories

Eine Ausstellung gegen den verdeckten Krieg in der Ukraine



Mykola Ridnyi, *Regular places*, 2014 (film still)

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories

An Exhibition Against the Covert War in Ukraine

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories ist eine Gruppenausstellung von ukrainischen und russischen Künstlern, die sich angesichts der Kriegshandlungen im Südosten der Ukraine widerständig positionieren. Es handelt sich um einen hybriden Krieg, der aus „schwarzen Operationen“, Propaganda und massiver Täuschung besteht und dabei alle Register möglicher Bildattacken zieht, welche die Massenmedien anzubieten haben. Die Künstler geben darauf ihre eigenen asymmetrischen Antworten in Form von

Geschichten und Bildern. Indem sie den Aufstieg des russischen Imperialismus ebenso kritisch infrage stellen wie die triumphierende Begeisterung Europas, schlagen sie einfallsreiche Alternativen zu den schalen Fiktionen der Propaganda vor. Die Ausstellung trägt den Namen eines Werks von Alevtina Kakhidze, welches in einer Georg Blokus (S. 23) inszenierten Performance und als eine Reihe von Zeichnungen im ACADEMYSPACE gezeigt wird.

Mit OLGA CHERNYSHEVA, ALEVTINA KAKHIDZE, EREDOVOE UDOGESTVO, YURI LEIDERMAN & ANDREY SILVESTROV, MELNYCHUK-BURLAKA GROUP, OLEKSIY RADYNSKI & TOMÁŠ RAFA, MYKOLA RIDNYI, ANASTASIA VEPREVA, kuratiert von EKATERINA DEGOT und DAVID RIFF

Die Ausstellung *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories* findet in Partnerschaft mit The School of Kyiv, Kyiv Biennial 2015 statt.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14:00–18:00
Sa 12:00–18:00

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

• Fr 4 9 2015 / 19:00 •
Ausstellungseröffnung

4 9 – 3 10 2015

With OLGA CHERNYSHEVA, ALEVTINA KAKHIDZE, EREDOVOE UDOGESTVO, YURI LEIDERMAN & ANDREY SILVESTROV, MELNYCHUK-BURLAKA GROUP, OLEKSIY RADYNSKI & TOMÁŠ RAFA, MYKOLA RIDNYI, ANASTASIA VEPREVA, curated by EKATERINA DEGOT and DAVID RIFF

The Exhibition *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories* is held in partnership with The School of Kyiv, Kyiv Biennial 2015.

Opening hours: Wed–Fri 14:00–18:00
Sat 12:00–18:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

• Fri 4 9 2015 / 19:00 •
Exhibition opening

Phone Calls from the Cemetery and Other Stories is a group exhibition by Ukrainian and Russian artists in defiance of the war raging in southeastern Ukraine. It is a hybrid war of black ops, propaganda and all-out deceit, and it involves a total onslaught of images with everything the mass media can muster. Artists offer an asymmetrical response with stories and

pictures of their own. Fighting the twin rise of Russian imperialism and European triumphalism, they suggest imaginative alternatives to the flat fictions of propaganda. The exhibition takes its name from a work by Alevtina Kakhidze, presented as a performance directed by Georg Blokus (see p. 23), and as a series of drawings in the ACADEMYSPACE.

AUSSTELLUNG

Die Zeichnungen, Gemälde, Fotos und Videos der Moskauer Künstlerin Olga Chernysheva erforschen die Anthropologie sozialer Trägheit. Derselben Trägheit, die im gegenwärtigen Krieg so eine große Rolle spielt. Was denken die Menschen in Russland und der Ukraine wirklich? Sind sie tatsächlich gefügig und abgestumpft oder vielleicht doch nur ein wenig unempfindlich für die Propagandaflut? Chernyshevas Zeichnungen kauender, zusammengedrückter Figuren erinnern an den Realismus des 19. Jahrhunderts – ein Subtext vieler anderer Werke der Ausstellung – und lassen die Antwort offen.

OLGA CHERNYSHEVA

Ohne Titel

Holzkohle, Papier, 2015, courtesy of Galerie Volker Diehl

Einen Tag nachdem russisches Militär in nicht gekennzeichneten Uniformen die Kontrolle auf der Krim übernahm, gingen die jungen Künstler des losen St. Petersburger Kollektivs eredovoe udogestvo einen Beutel Mandarinen kaufen und drehten eine kurze, gnadenlos direkte Video-Performance, in der die drei größten Mandarinen die kleinen herumstoßen. Der Kurzfilm ist so simpel wie poetisch und von einer kindlichen Unschuld, die – so die Künstler der Gruppe – in dieser Form nur in den Anfangstagen des Krieges möglich war, als sich das, was bald zur Tragödie werden sollte, noch als Farce darstellte.

EREDOVUE UDOGESTVO

YOU ARE A PART OF US!

Video, 5', 2014, Russisch mit englischen UT

4 9 – 3 10 2015

OLGA CHERNYSHEVA

Untitled

Charcoal, paper, 2015, courtesy of Galerie Volker Diehl

EREDOVUE UDOGESTVO

YOU ARE A PART OF US!

Video, 5', 2014, Russian with English subs

Moscow artist Olga Chernysheva's drawings, paintings, photos and videos explore the human dimension of social inertia, the same inertia that plays such a huge role in the present war. What do the Russian and Ukrainian populations really think? Are they docile and indifferent, or maybe just a little immune to the floods of propaganda? Chernysheva's hunched and huddled figures leave the answer open in drawings inspired by nineteenth-century realism, a subtext in many other works of the exhibition.

The day after Russian military in unmarked uniforms took control of Crimea, the young artists of the loose Saint Petersburg collective eredovoe udogestvo went out for a walk and bought a sack of tangerines, the three larger of which push around all the smaller fruit in a short, chillingly blunt video performance they made on the spot. The short film is as simple as it is poetic. As the artists of the group say, the childlike innocence of this form was only possible in the early days of the war, when what soon became a tragedy still looked like a farce.

EXHIBITION

AUSSTELLUNG

Yuri Leiderman kommt aus Odessa, einer Stadt, deren Kunstszene zerrissen ist, da der Krieg den Einzelnen zwingt, Partei zu ergreifen. In seiner jüngsten Zusammenarbeit mit dem Moskauer Filmemacher Andrei Silvestrov bringt Leiderman die zerstrittenen Konzeptkünstler in einer als religiöse Prozession inszenierten politischen Demonstration zu Ehren von zwei verstorbenen Ikonen der Szene zusammen. Die Sprechchöre der Prozession bestehen aus hochideologischen Fragmenten der Social-Media-Seiten der Toten. Diese Episode des laufenden Projekts von Leiderman und Silvestrov entstand als Gemeinschaftsauftrag in Zusammenarbeit mit der Kyiv Biennial.

YURI LEIDERMAN &

ANDREY SILVESTROV

Odessa, Fragment 205

16 mm zu HD-Video, ca. 30', 2015, Ukraine, Deutschland, Österreich, Russisch, Ukrainisch mit englischen UT

Als gelernte Architekten interessieren sich Olexander Burlaka und Ivan Melnychuk für die realen und metaphorischen Brücken, die auf beiden Seiten der neu geschaffenen Kluft zwischen Ukraine und Russland ständig heraufbeschworen werden: hier die berühmten Brücken, die die Eurobanknoten zieren, dort die Brücke, welche die Krim über die Straße von Kertsch mit dem russischen Festland verbinden soll. Burlaka und Melnychuk spüren diesen Metaphern in ihren Arbeiten nach und überlegen, wie sie neuartige architektonisch-politische Hybriden hervorbringen könnten, indem sie Atom-U-Boote als schwimmende Brückenpfeiler verwenden.

MELNYCHUK-BURLAKA GROUP

Under the Bridge

Installation, Digitaldrucke, 2015

4 9 – 3 10 2015

YURI LEIDERMAN &

ANDREY SILVESTROV

Odessa, Fragment 205

16 mm to HD video, ca. 30', 2015, Ukraine, Germany, Austria
Russian, Ukrainian with English subs

MELNYCHUK-BURLAKA GROUP

Under the Bridge

Installation, digital prints, 2015

Yuri Leiderman comes from Odessa, whose art scene is now split as the war forces individuals to take sides. The most recent installment of his ongoing collaboration with Moscow filmmaker Andrei Silvestrov gathers protagonists of Odessa's conceptual underground for a political demonstration qua religious procession celebrating two deceased icons of their scene. The procession chants ideological fragments collected from the dead artists' social media accounts. This episode of their ongoing project is a co-commission with the Kyiv Biennial.

As architects by training, Olexander Burlaka and Ivan Melnychuk are drawn to the real and metaphorical bridges constantly evoked on both sides of the newly created divide between Ukraine and Russia: here, there are the bridges famously reproduced on Euro banknotes; there, Crimea will be connected to the mainland by bridging the Strait of Kerch. Burlaka and Melnychuk's work traces these metaphors and imagines how they might produce strange new architectural-political hybrids, reutilizing nuclear submarines as pontoons for bridges.

EXHIBITION

AUSSTELLUNG

Als der Krieg begann, fuhren Oleksiy Radynski und Tomáš Rafa nach Slowjansk im Donbass. In einer ans Makabre grenzenden visuellen Soziologie beleuchtet ihre eindringliche Dokumentation die sogenannte Separatistenbewegung, deren neue politische Realität aus einem fatalen Dunst nationaler Gefühle, deplatzierte religiöser Überzeugungen sowie offenkundiger gesellschaftlicher Missstände aufsteigt. Tatsächlich haben „freundliche grüne Männchen“ – russische Soldaten in Uniformen ohne Hoheitsabzeichen – das Sagen; man sieht sie unzweifelhaft im Hintergrund agieren.

Mykola Ridnyis Heimatstadt Charkiw ist eine der größten russischsprachigen Städte der Ostukraine und von einer der ambitioniertesten Architekturen in der gesamten ehemaligen Sowjetunion geprägt. In Ridnyis Film wird die halb utopische, halb bedrohliche Vertrautheit dieser riesigen, noch friedlichen Stadtlandschaften gestört von Tonaufnahmen aufgebrachter Menschenmengen, den Kundgebungen und Auseinandersetzungen zweier Konfliktparteien. Diffuse Beleidigungen gerinnen zu neuen quasi-totalitären Sprechchören. Während die städtische Landschaft den Hass absorbiert, verändert sie sich unwiderruflich.

OLEKSIY RADYNSKI & TOMÁŠ RAFA
Footage for a film "People Who Came To Power"
HD-Video (Rohschnitt), 18', 2015,
Russisch und Ukrainisch mit englischen UT

MYKOLA RIDNYI
Regular places
HD-Video, 14', 2014, Russisch und Ukrainisch
mit englischen UT

4 9 – 3 10 2015

OLEKSIY RADYNSKI & TOMÁŠ RAFA
Footage for a film "People Who Came To Power"
HD video (rough cut), 18', 2015,
Russian and Ukrainian with English subs

MYKOLA RIDNYI
Regular places
HD video, 14', 2014, Russian and Ukrainian
with English subs

Oleksiy Radynski and Tomáš Rafa went to Slavyansk in Donbass just as the war was beginning. Their incisive documentary sheds light on the so-called separatist movement in a vivid visual sociology verging on the macabre, its new political reality modelled out of a fatal miasma of national sentiment, misplaced religious belief and genuine social grievances. The ones who are really in charge are "polite green men" – Russian military in unmarked uniforms; one clearly sees them operating in the background.

Mykola Ridnyi's hometown of Kharkiv is one of Eastern Ukraine's largest Russian speaking cities, and one shaped by some of the most ambitious architecture in the entire former Soviet Union. In Ridnyi's film, the half-utopian, half-threatening familiarity of these vast urban spaces at peacetime is interrupted by audio of angry crowds from demonstrations and squabbles between two opposing sides. Disordered insults congeal into new quasi-totalitarian chants. As the urban landscape absorbs hate, it changes irrevocably.

EXHIBITION

AUSSTELLUNG

Anastasia Vepreva kam zu der Einsicht, dass Russland für ein Land in vermeintlichen Friedenszeiten eine Menge Kriegsgerät verliert. Wo und wie geht es verloren? Die junge St. Petersburger Künstlerin erstellt die Weltkarte eines kaum verhohlenen Neokolonialismus, den eine gewaltsame Form der Waffenentsorgung auszeichnet. Ihre detailverliebten Zeichnungen von verbogenen Wracks und zerstörten Waffen vermitteln ein subversives Mitgefühl für die gequälten Objekte, die auf Schlachtfeldern des „Friedens“ in der Ukraine zurückgelassen wurden.

ANASTASIA VEPREVA
Lost machine
Installation, Tintenroller, Aquarellpapier,
Kartografie auf der Wand, 2014–2015

4 9 – 3 10 2015

ANASTASIA VEPREVA
Lost machine
Installation, rollerball pen, aquarel paper,
mapping on the wall, 2014–2015

Anastasia Vepreva couldn't help but notice that Russia loses a very large amount of military hardware for a country so hypocritically still at peace. Where and how did it get lost? The young artist from Saint Petersburg provides a global map of a not-so-secret neo-colonialism, one of whose main features is a violent form of weapons disposal. Her lovingly detailed drawings of twisted hulks and busted guns express a subversive sympathy for the tortured objects abandoned on Ukraine's "peacetime" battlefields.

EXHIBITION

EREDOVUE UDOGESTVO

Small Victorious Anschluss

A Tragifarcical Reenactment



© eredovoe udogestvo, 2015

EREDOVUE UDOGESTVO

Small Victorious Anschluss

A Tragifarcical Reenactment

eredovoe udogestvo ist eine relativ neue Künstlergruppe, deren Namenswahl bereits ihre poetische Haltung demonstriert: Die ersten Konsonanten der russischen Worte *peredovoe khudozhestvo* (fortgeschrittenes Künstlertum) wegzulassen, ist bewusst infantil, auch wenn darin ein Hauch früher, transrationaler futuristischer Poesie anklingt. Diese Denkweise ist typisch für eines der Gründungsmitglieder der Gruppe, den St. Petersburger Dichter Roman Osminkin, dessen Arbeiten von einem Geist der Subversion und Überaffirmation durchdrungen sind. Mit *Small Victorious Anschluss*

präsentieren eredovoe udogestvo ihre Version einer Nachstellung historischer Schlachten. Diese sind heute ein beliebter Zeitvertreib patriotisch gesinnter Russen und Igor Girkin, eine der treibenden Kräfte des Kriegs im Donbass, gilt als Gallionsfigur dieses Trends. Gemeinsam mit Anastasia Vepreva und dem Klangkünstler Anton Komandirov rekonstruiert Osminkin die Annexion der Krim mit Panzern, sexy Staatsanwältinnen sowie russischen Pässen für jedermann und bietet dem Kölner Publikum in dieser Erstaufführung einen Exkurs in die Geschichte der „Bloodlands“ des russischen Imperialismus.

Performance zur Ausstellungseröffnung
Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Eintritt frei

FR / FRI 4 9 2015 / 20:00

Performance at the exhibition opening
Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

eredovoe udogestvo is a relatively new group of artists whose choice of a name already expresses their poetic stance: dropping the first consonants of the Russian words *peredovoe khudozhestvo* (advanced artistry) is a consciously infantile move, although it yields something that sounds a little like early transrational Futurist poetry. Such thinking is typical of one of the group's founders, the Saint Petersburg poet Roman Osminkin, whose work is permeated by a spirit of subversion and over-affirmation. In a *Small Victorious Anschluss*, eredovoe udogestvo

presents its own version of an historical battle reenactment. Such reenactments are a popular pastime among patriotically-minded Russians today, and one of the instigators of the war in Donbass, Igor Girkin, is a leader of this movement. Osminkin joins Anastasia Vepreva and sound artist Anton Komandirov in this new commission to reenact the annexation of Crimea with tanks, sexy prosecutors, and Russian passports for all, offering the Cologne audience a trip down memory lane to the "bloodlands" of Russian imperialism.

(Gegen) den Krieg denken

Ein ganztägiger Marathon aus Vorträgen, Lesungen,
Diskussionen und politischer Auseinandersetzung



Yuri Leiderman & Andrei Silvestrov,
Odessa, Fragment 205, 2015 (film still)

How to Think (Against) the War

An all-day long marathon of lectures, readings,
discussions and political discourse

Obgleich der Krieg zwischen Russland und der Ukraine durch die Medien auch hier tagtäglich präsent ist, bleibt der Donbass in weiter Ferne. Allzu bereitwillig schenken die Menschen der Propaganda Gehör und ergreifen entweder Partei für die heroische Ukraine und ihr Eintreten für europäische Werte oder für Putin und sein Aufbegehren gegen die Amerikaner. Abgesehen davon, dass es mehr Desinformation als ausgewogene Berichterstattung gibt, fehlt es nicht nur an intellektuellem und kulturellem Rüstzeug, um dem zunehmenden Nationalismus und Revisionismus entgegenzuwirken, sondern auch

an Räumen und Plattformen, die genaue Analysen und kreative Auswege aus einer scheinbar verfahrenen Situation bieten. Wir möchten einen temporären Raum schaffen, in dem wir nach einer geeigneten Sprache gegen den Krieg suchen können, so naiv das auch klingen mag. Im Rahmen eines eintägigen Symposiums beleuchten Künstler und Intellektuelle aus der Ukraine, Russland und Deutschland die Realitäten und Hintergründe des aktuellen Konflikts anhand von Augenzeugenberichten, Kommentaren und lebhaften Diskussionen.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
In englischer Sprache

SA / SAT 5 9 2015 / 11:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
In English

The war between Russia and Ukraine is brought home through the media daily, but still, Donbass is far away. People are all too willing to listen to propaganda, easily siding with the heroic Ukraine standing up for European values or with Putin standing up to the Americans. Aside from the fact that disinformation far outweighs balanced reporting, there is a breathtaking lack of intellectual and cultural tools to oppose the rise of nationalism and revisionism, and a lack of spaces or platforms from which to suggest

analytical and imaginative alternatives to what seems like an insoluble impasse. Our goal is to create such a temporary space where we might search for the right language against the war, however naive that sounds. In a daylong symposium, artists and intellectuals from Ukraine, Russia and Germany illuminate the realities and backgrounds of the present conflict through eyewitness accounts, commentary and heated disputes.

SYMPOSIUM

11:00 Kaffee

11:30 EKATERINA DEGOT, DAVID RIFF
Einleitende Bemerkungen

11:45–12:30
MYKOLA RIDNYI (Charkiv), ROMAN OSMINKIN (St. Petersburg)
Künstler zwischen den Fronten

12:30–13:15
ALEXANDER MOROZOV (Bonn),
DENIS PILASH (Kiew)
Das Minenfeld der Propaganda fegen: Die Militarisierung der Medien in Russland und der Ukraine

13:15–14:00
OXANA TIMOFEEVA (St. Petersburg)
Notizen von der Heimatfront: Fear and Loathing im heutigen Russland

14:00–15:00
Pause

SA / SAT 5 9 2015 / 11:00

11:00 Coffee

11:30 EKATERINA DEGOT, DAVID RIFF
Introductory notes

11:45–12:30
MYKOLA RIDNYI (Kharkiv),
ROMAN OSMINKIN (Saint Petersburg)
Artists between the Fronts

12:30–13:15
ALEXANDER MOROZOV (Bonn),
DENIS PILASH (Kyiv)
Sweeping the Minefields of Propaganda: The Militarization of Media in Russia and Ukraine

13:15–14:00
OXANA TIMOFEEVA (Saint Petersburg)
Notes from the Homefront: Fear and Loathing in Russia Today

14:00–15:00
Break

SYMPOSIUM

15:00–15:45
KARL SCHLÖGEL (Berlin)
Die Ukraine als Europas blinder Fleck

15:45–16:30
NATALIA GUMENIUK (Kiew),
OLEG ZHURAVLEV (Moskau)
Vom Maidan zum Donbass

16:30–16:45
Pause

16:45–17:30
BORIS BUDEN (Berlin),
OLEKSYJ RADYNSKI (Kiew)
Revisionismus oder Europäisierung?

17:30–18:30
Abschlussdiskussion mit Teilnehmern
und Besuchern

GESPRÄCHE

Die Reaktion der Linken auf die Ereignisse in der Ukraine lässt sich kaum anders als ein Fiasko bezeichnen. Warum lassen sich postmoderne Antikapitalisten so leicht vom Neoliberalismus verführen, sobald er mit menschlichem Antlitz daherkommt? Warum vertrauen Antiimperialisten alter Schule Diktatoren wie Putin? Der Soziologe Volodymyr Ishchenko (Kiew) geht den Ursachen und Auswirkungen dieser Positionierungen nach. Mit dem Kritiker und Radiojournalisten Uli Hufen (Köln) diskutiert er die derzeitige Polarisierung der Linken in Russland, der Ukraine und Westeuropa.

• Fr 18 9 2015 / 20:00 •
VOLODYMYR ISHCENKO (Kiew),
ULI HUFEN (Köln)
Die Krise in der Ukraine und die Krise der europäischen Linken
Gespräch

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
In englischer Sprache

Als Hedwig Saxenhuber und Georg Schöllhammer begannen, die zweite Kiewer Biennale für Gegenwartskunst vorzubereiten, wurde diese mit der Begründung abgesagt, es gebe Schwierigkeiten wegen des Krieges mit Russland. Die Kuratoren trieben ihr Projekt, The School of Kyiv, dennoch voran, wobei sie entweder als zu pro-russisch oder zu pro-europäisch kritisiert wurden. Am letzten Tag der Ausstellung *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories*, einem Partnerprojekt der Kyiv Biennial, werden die beiden gemeinsam mit Ekaterina Degot über die Schwierigkeiten sprechen, in einem ideologischen Minenfeld zu kuratieren.

• Sa 3 10 2015 / 20:00 •
GEORG SCHÖLLHAMMER,
HEDWIG SAXENHUBER, EKATERINA DEGOT
Koloniales Kuratieren oder Konfliktlösung? Die umkämpfte Kyiv Biennial
Gespräch

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
In englischer Sprache

FR / FRI 18 9 / SA / SAT 3 10 2015

• Fri 18 9 2015 / 20:00 •
VOLODYMYR ISHCENKO (Kyiv),
ULI HUFEN (Cologne)
The Crisis in Ukraine and the Crisis of European Left
Talk

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
3 €
In English

• Sat 3 10 2015 / 20:00 •
GEORG SCHÖLLHAMMER,
HEDWIG SAXENHUBER, EKATERINA DEGOT
Colonial Curating or Conflict Resolution? The Embattled Kyiv Biennial
Talk

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
3 €
In English

One could say that the reaction of the Left to the events in Ukraine has been nothing short of a fiasco. Why are postmodern anti-capitalists so easily lured by neoliberalism with a human face? Why do old school anti-imperialists place their trust in anti-American dictators like Putin? Sociologist Volodymyr Ishchenko (Kyiv) traces the roots and implications of such positioning. He joins in a discussion with critic and radio journalist Uli Hufen (Cologne) to examine the present polarization of the Left in Russia, Ukraine, and Western Europe.

Hedwig Saxenhuber and Georg Schöllhammer were about to curate Kyiv's second biennial of contemporary art when it was called into doubt as the hosts cancelled the event, citing difficulties because of the war with Russia. But the curators pressed on with their project, The School of Kyiv, often under fire as either too pro-Russian or too pro-European. On the closing day of the exhibition *Phone Calls from the Cemetery and Other Stories*, created in partnership with Kyiv Biennial, they join Ekaterina Degot to reflect upon the difficulties of curating in an ideological minefield.

TALKS

KONZERT

ARKADIY KOTS *Fuck War Make Politics!*



© Iliia Privizentsev

ARKADIY KOTS *Fuck War Make Politics!*

CONCERT

2011 erregte Arkadiy Kots erstmals großes Aufsehen, als zwei der Bandmitglieder – der Dichter Kirill Medwedew und der Künstler Nikolai Oleinikow – bei einer Protestkundgebung in Moskau ein spontanes Konzert gaben, jedoch sofort verhaftet und in einen Polizeitransporter verfrachtet wurden. In diesem setzten sie ihr Konzert unverdrossen fort und intonierten Medwedews Übersetzung von *L'Estaca*, einem alten katalanischen Protestlied gegen Franco. Schon die polnische Solidarność-Bewegung hatte dieses Lied in den 1980er-Jahren zu ihrer Hymne gemacht und nun wurde es durch das online verbreitete

Video des Konzerts zum Symbol des Widerstands gegen Putins Wiederwahl. Arkadiy Kots ist nach einem revolutionären Dichter benannt, der die Internationale ins Russische übersetzte. Das Repertoire der Band, die erstmals in Köln zu sehen ist, spiegelt ihre politische Haltung wider: Balladen des frühen Anarchismus, Arbeiterlieder, russisch-revolutionäre Lyrik, Gedichte des Anarcho-Dichters Aleksandr Brener und Übersetzungen von Songtexten Woody Guthries sowie Eigenkompositionen werden vom wachsenden Ensemble als „Riot Folk“ ebenso bissig wie freudig hoffnungsvoll vorgetragen.

Ort: King Georg, Sudermanstraße 2, 50670 Köln
8 €, ermäßigt 5 €

SA / SAT 5 9 2015 / 20:00

Venue: King Georg, Sudermanstraße 2, 50670 Cologne
8 €, reduced 5 €

Arkadiy Kots first went viral in 2011 when two of its members, poet Kirill Medvedev and artist Nikolai Oleinikov, started an impromptu concert at a protest in Moscow, for which they were immediately thrown into a waiting paddy van. There, they continued their concert with Medvedev's translation of *L'Estaca*, an old Catalan anti-Franco tune. Once adopted as the anthem of the Solidarność movement in the 1980s, it now became an emblem of the protests against Putin's reelection once the video of their prison

van performance went online. Arkady Kots is named after a revolutionary poet who translated "L'Internationale" into Russian. Performing in Cologne for the first time, the band's repertoire reflects their political position: early anarchist ballads, workers' songs, Russian revolutionary poetry, poems by anarchist poet Alexander Brener, and translations of Woody Guthrie songs and original tunes are brought into motion by a growing ensemble as "riot folk" – as biting as it is joyously hopeful.

ALEVTINA KAKHIDZE

Anrufe vom Friedhof

Inszeniert von Georg Blokus



Alevtina Kakhidze, *In Zhdanovka, the only place with cell coverage is the cemetery...*, 2014

ALEVTINA KAKHIDZE

Phone Calls from the Cemetery

Directed by Georg Blokus

THEATER PERFORMANCE AND ARTIST TALK

Alevtina Kakhidze's mother lives in Zhdanovka, a small town to the northeast of Donetsk that has seen some of the heaviest fighting in the war. She rarely leaves the basement; communal services have collapsed, and the only place that still has cell phone coverage is the graveyard outside of town. It is from here that she calls her daughter. Kakhidze documents these conversations in transcripts she then performs: they tell of her mother's unwillingness to leave her home, of the conflict's impact upon everyday life, and how

people react – either panicking or developing a strange nonchalance. Kakhidze complements these heart-rending exchanges with childlike drawings of the local topography, mapping the conflict's impact upon a landscape familiar from a more or less peaceful childhood. The poignant name of her work supplies the title of the exhibition. In this premiere, the conversations themselves will be staged for the first time as a theatre performance by Cologne theater director Georg Blokus.

Ort: Sankt Gertrud Kirche, Krefelder Straße 57, 50670 Köln
Freier Eintritt

21:00 Zusatzveranstaltung: Künstlergespräch
mit ALEVTINA KAKHIDZE und EKATERINA DEGOT

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

FR / FRI 11 9 2015 / 19:00

Venue: Sankt Gertrud Church, Krefelder Straße 57, 50670 Cologne
Free admission

21:00 Extra event: Artist talk
with ALEVTINA KAKHIDZE and EKATERINA DEGOT

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free Entrance

Alevtina Kakhidze's mother lives in Zhdanovka, a small town to the northeast of Donetsk that has seen some of the heaviest fighting in the war. She rarely leaves the basement; communal services have collapsed, and the only place that still has cell phone coverage is the graveyard outside of town. It is from here that she calls her daughter. Kakhidze documents these conversations in transcripts she then performs: they tell of her mother's unwillingness to leave her home, of the conflict's impact upon everyday life, and how

people react – either panicking or developing a strange nonchalance. Kakhidze complements these heart-rending exchanges with childlike drawings of the local topography, mapping the conflict's impact upon a landscape familiar from a more or less peaceful childhood. The poignant name of her work supplies the title of the exhibition. In this premiere, the conversations themselves will be staged for the first time as a theatre performance by Cologne theater director Georg Blokus.

KIM SOYOUNG
Heart of Snow, Heart of Blood
Drifting City (Open City Project)



Kim Soyoung, *Heart of Snow, Heart of Blood*, 2014 (film still)

KIM SOYOUNG
Heart of Snow, Heart of Blood
Drifting City (Open City Project)

Die Dokumentarfilme des Akademiemitglieds Kim Soyoung zeigen, dass Migration und Mobilität oft die unüblichsten Verdächtigen betreffen. Ihr Dokumentarfilm *Heart of Snow, Heart of Blood* berichtet von der tragischen Deportation der in der Sowjetunion lebenden koreanischen Minderheit nach Zentralasien unter Stalin im Jahre 1937, von deren Durchhaltevermögen selbst unter schwersten Bedingungen und vom Leben dieser Menschen in der heutigen Welt, die von Migration, Rücksiedlung und dem Wunsch geprägt ist, schlicht an Ort und Stelle bleiben zu können. In seiner beeindruckenden

Mischung aus Russisch, Koryo und Koreanisch zeigt der Film den fragilen Kosmopolitismus derer, die stets als Bürger zweiter Klasse betrachtet wurden – ein zentrales Thema des fortlaufenden *Open City Project*, zu dem der Film gehört. Kim Soyoung wird den Film mit der Bochumer Kuratorin KATRIN MUNDT im Kontext dieser Langzeituntersuchung diskutieren, welche sich mit dem Leben afrikanischer Migranten in Guangzhou, China, und dem der Heimkehrer aus der ehemaligen Sowjetunion in Ansan, Südkorea, beschäftigt.

Heart of Snow, Heart of Blood, 98', Südkorea 2014, Russisch, Koreanisch, Koryo mit englischen UT
Drifting City (Open City Project), 62', Südkorea 2014, Englisch, Chinesisch mit englischen UT, Exklusive Vorschau

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €
In englischer Sprache
In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

MI / WED 16 9 2015 / 19:00

Heart of Snow, Heart of Blood, 98', South Korea 2014, Russian, Korean, Koryo with English subs
Drifting City (Open City Project), 62', South Korea 2014, English, Chinese with English subs, Exclusive preview

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €
In English
In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

Migration and mobility often involve the most unusual suspects, as one can see in the documentary films of Academy member Kim Soyoung. Her documentary *Heart of Snow, Heart of Blood* tells of the tragic deportations of Soviet ethnic Koreans to Central Asia under Stalin in 1937, their resilience under the harshest of conditions, and their lives today in a world shaped by migration, repatriation, and the desire to simply stay put. In its striking mix of Russian,

Koryo and Korean, the film shows the fragile cosmopolitanism of those always branded as second-class citizens – one of the central subjects of the ongoing *Open City Project*, of which the film is a part. Kim Soyoung joins Bochum based curator KATRIN MUNDT to discuss the film in the context of this larger, long-term research, which delves into the lives of African migrants in Guangzhou, China or the ex-Soviet repatriates of Ansan, South Korea.

LYUDSKA PODOBA



LYUDSKA PODOBA

Lyudska Podoba ist eine Avant-Pop-Band, die von den beiden ukrainischen Künstlern Anatoly Belov und Georgy Babanski gegründet wurde. Indem sie Dance Beats mit dem Irrsinn der Avantgarde und postsowjetischer Lebensfreude verschmelzen, erkunden sie Queerness, Gender, Sexualität, Schönheit, Liebe und deren Mangel – all das zum ersten Mal in Köln. Ganz bewusst zelebriert die Band die sentimentalen Posen des Camp und unterstreicht damit die Konstruiertheit von Identität, so wie es schon

der Bandname nahelegt, den man mit „Menschliches Ebenbild“ übersetzen könnte. Vor dem Hintergrund der nicht nur in der Ukraine, sondern im gesamten postsowjetischen Raum weit verbreiteten Homophobie klingt das Repertoire nach fröhlicher Renitenz. „Das ist glänzende Musik“, merken die Künstler selbst an. „Wohin man auch schaut, überall finden sich unsere Lieblingsfetische, vermischen sich die Dinge, die uns inspirieren, die Dinge, die uns zum Tanzen, Rotieren, Drehen und Lachen bringen.“

19:00–19:40 Erstes Set
21:00–21:40 Zweites Set

Ein Konzert im Rahmen der Kölner Musiknacht. Tickets und Informationen auf koelner-musiknacht.de
Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln

SA / SAT 19 9 2015 / 19:00

19:00–19:40 First set
21:00–21:40 Second set

A concert in the context of Kölner Musiknacht. Tickets and information at koelner-musiknacht.de
Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne

Lyudska Podoba is an avant-pop band founded by Ukrainian artists Anatoly Belov and Georgy Babanski. Fusing dance beats, avant-garde madness, and post-Soviet soulfulness, they probe questions of queerness, gender, sexuality, beauty, love and the lack thereof – all for the first time in Cologne. Adopting consciously campy, maudlin poses, they stress the constructedness of identity, which is even implied by their name –

translatable as “Human Likeness.” Against the backdrop of the homophobia that is widespread not only in Ukraine but in the whole post-Soviet region, they sound a note of joyous defiance. “It’s shiny music,” they say, “overflowing with all our favorite fetishes, mixing the things that inspire us, the things that makes us dance, turn, twist and laugh.”

KIM SOYOUNG *Women's History Trilogy*



Kim Soyoung, *I'll Be Seeing Her: Images Of Women In Korean Cinema*, 2003

KIM SOYOUNG *Women's History Trilogy*

FILM SCREENING AND DISCUSSION

Women's History Trilogy setzt die Präsentation der Arbeiten des Akademiemitglieds Kim Soyoung fort. Seit den späten 1980er-Jahren ist sie als feministische Filmmacherin aktiv. Drei Filme aus den frühen 2000er-Jahren setzen diese Bemühungen fort und reflektieren sie. *Koryu: Southern Women* verwebt die Geschichte von Kim Soyoungs Großmutter, die Lobreden verfasste, mit Erfahrungen von Diaspora, Unterdrückung und Unsichtbarkeit heutiger koreanischer Frauen. *New Woman: Her First Song* verbindet Animation, historisches Filmmaterial und Interviews, um so der historischen Figur Na Hye-Seok nahezukommen, der ersten Malerin

in der Joseon-Dynastie (1392–1897). Mit ihrer Forderung nach freier Liebe und ihrer Entschlossenheit, ihre Scheidung durchzusetzen, erschütterte sie gesellschaftliche Konventionen. *I'll Be Seeing Her* schließlich erkundet das sich verändernde Bild von Frauen im koreanischen Kino der 1950er- bis 1970er-Jahre aus der Perspektive von Filmmacherinnen und Kinobesucherinnen. Kim Soyoung spricht mit dem Filmkritiker und Medienwissenschaftler ULRICH ZIEMONS über den Kontext der Trilogie, deren Verhältnis zu ihrem früheren Schaffen sowie deren anhaltende Relevanz für die Gegenwart.

Mit Ausschnitten aus:

Koryu: Southern Women, 75', 2000, Koreanisch mit englischen UT
I'll Be Seeing Her: Images Of Women In Korean Cinema, 52', 2003, Koreanisch mit englischen UT
New Woman: Her First Song, 63', 2004, Koreanisch mit englischen UT

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
In englischer Sprache

DI/TUE 22 9 2015 / 20:00

With extracts from:

Koryu: Southern Women, 75', 2000, Korean with English subs
I'll Be Seeing Her: Images Of Women In Korean Cinema, 52', 2003, Korean with English subs
New Woman: Her First Song, 63', 2004, Korean with English subs

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
3 €
In English

Women's History Trilogy continues the presentation of works by Academy member Kim Soyoung. She has been active as a feminist filmmaker since the late 1980s. The three films, made in the early 2000s, continue and reflect that long-standing engagement. *Koryu: Southern Women/South Korea* tells the story of the director's grandmother, an author of eulogies, whom the director connects to other experiences of diaspora, repression and invisibility by Korean women today. *New Woman: Her First Song* blends animation, historical footage and

interviews to focus on the historical figure of Na Haesuk, the first female painter to emerge in the Joseon dynasty (1392–1897), who created shock waves through her quest for free love and her determination to get a divorce. Finally, *I'll Be Seeing Her* explores the changing image of women in Korean cinema of the 1950s–1970s, as seen by women filmmakers and women moviegoers. Kim Soyoung joins film critic and media scholar ULRICH ZIEMONS to discuss the context of her trilogy, its connections to her previous work and its ongoing relevance today.

SHADOW CASTERS *Ex-posing Cologne*



Ema Szabo, courtesy of Dubrovnik Summer Festival archive

SHADOW CASTERS *Ex-posing Cologne*

PERFORMANCE IN PUBLIC SPACE

Diesmal ist Köln der Schauplatz einer *Ex-position* der aus Zagreb stammenden Gruppe Shadow Casters. Auch die neueste Folge der viel gelobten standortspezifischen Performance-Reihe im urbanen Raum bezieht ihr Publikum mit ein. *Ex-posing Cologne* lädt das Publikum ein zu einer mehrsprachigen intermedialen und sensorischen Reise in die Stadt, ihre Geschichte und ihre Umgestaltungen in Zeit und Raum. Performer werden die Teilnehmer auf narrativen Spaziergängen begleiten und sie dabei in die Rollen von Figuren schlüpfen lassen, die sich in den

miteinander verwobenen Erzählsträngen der Stadt und ihrer Historie bewegen. Geschlechter, Zeiten und Orte verwandeln sich und inmitten wohlbekannter Fakten tauchen fiktionale Beziehungen auf. So präsentiert *Ex-position* seinen Lesern/Betrachtern/Mitspielern die widersprüchliche, komplizierte und vielfältige Natur menschlicher Handlungen und Produkte – eine Führung durch den urbanen Raum, die der Frage nachgeht, wie die Stadt unsere jeweiligen Innenwelten bewohnt.

14:00–19:00 jede halbe Stunde

Ort: a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne, Aachener Straße 217, 50931 Köln
5 €, ermäßigt 3 €, Anmeldung an sc@academycologne.org
Mehrsprachig (Sprachen auf Anfrage)
Ein Projekt in Zusammenarbeit mit plan project und a.r.t.e.s.

25 / 26 / 28 9 2015 / 14:00

14:00–19:00 every half hour

Venue: a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne, Aachener Straße 217, 50931 Cologne
5 €, reduced 3 €, Registration to sc@academycologne.org
Multilingual (languages by inquiry)
In cooperation with plan project and a.r.t.e.s.

The Zagreb-based group Shadow Casters focuses on the city of Cologne in this latest installment of *Ex-position*, their much-acclaimed series of site-specific participative performances in urban spaces. *Ex-posing Cologne* invites the audience to a multilingual, intermedia and sensorial one-to-one voyage into the city, its urban legends and its designs of time and space. Performers lead participants on narrated

walks, turning them into characters from interlacing story lines about the city and its history. Genders, times and places shift, and fictional relationships arise between familiar facts. *Ex-position* thus shows its readers/viewers/players the conflicting, intricate and manifold nature of human activities and products in the urban realm to answer the question of how a city settles in our inner world.

AVI MOGRABI *Immer Ärger mit Avi*



Avi Mograbi, *Avenge But One of My Two Eyes*, Israel 2005 (film still)

AVI MOGRABI *Always the Trouble with Avi*

Obgleich er fast immer vor der Kamera zu sehen ist, drehen sich seine Filme nie um ihn. Er filmt das Banale, das Alltägliche, das Prosaische, um mit verstörender Hellsichtigkeit tief verborgene Wahrheiten über die Widersprüche der modernen israelischen Gesellschaft und die Okkupation Palästinas zu enthüllen. Er scheint Filme über Filme zu machen, die jedoch nie gedreht werden. Er wechselt vom Dokumentarischen zur Fiktion, von der Performance zur Realität und verzerrt dabei die Codes des Direct Cinema. Das macht Avi Mograbis filmische und künstlerische Praxis so schwer fassbar. Da sie im Wesentlichen subversiv ist, entzieht sie sich

jeder Kategorisierung. So wie er selbst: Er ist Schauspieler, Tonmann, zweiter Kameramann, Sänger, Performer, Regisseur und Bürger. Jede dieser Rollen verkörpert er pflichtbewusst, verantwortlich, eindeutig und ungekünstelt. Bemerkenswert ist, dass er sich und seinen Körper dabei immer als Teil des krankenden Gesellschaftskörpers sieht, den er filmt, dekonstruiert, herausfordert oder provoziert.

Die Kuratorin Rasha Salti gibt vor jedem Film eine kurze Einführung. Im Anschluss findet jeweils eine Frage-Antwort-Runde mit dem Filmemacher statt.

Kuratiert von RASHA SALTİ

Orte: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln (8.10.2015)
Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln (9.–11.10.2015)
In Kooperation mit der ifs internationale filmschule köln

DO/THU 8 10 – SO/SUN 11 10 2015

Curated by RASHA SALTİ

Venues: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne (8.10.2015)
Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne (9.–11.10.2015)
In cooperation with the ifs internationale filmschule köln

He is almost always in front of the camera, but the films are never about him at all; he films the commonplace, the everyday, even the prosaic – only to reveal with unsettling lucidity more profound and unseen truths about the paradoxes of contemporary Israeli society and its occupation of Palestine. He seems to make films about making films that in reality are never made; he trumps documentary with fiction, performance with reality, back and forth, addling the codes of direct cinema. This is the trouble with Avi Mograbi's cinematic and artistic practice: it is so essentially and literally subversive

that it is impossible to classify. As is he: actor, sound recordist, second cameraman, singer, performer, director and citizen, he embodies all these roles dutifully, responsibly, without ambiguity or affect. And most remarkably, he never displaces himself or his body from the ailing social body he films, deconstructs, challenges or provokes.

All films are preceded by a short introduction by curator Rasha Salti and followed by a Q&A with the filmmaker.

FILMPROGRAMM

In dem Gespräch zwischen Rasha Salti und dem israelischen Regisseur Avi Mograbi geht es um seinen einzigartigen Werdegang als Filmmacher, die Komplexität seiner Praxis und sein jüngstes Interesse für Videoinstallationen und Performance. Mograbi wurde als Künstler ausgebildet, in seiner Kindheit und Jugend aber dadurch geprägt, dass sein Vater ein Kino besaß. Nachdem er am Set einer Reihe von Filmproduktionen gearbeitet hatte, begann er, eigene Filme zu machen. Bei Kritikern fanden seine Filme weltweit großen Anklang. An den Kinokassen war ihr Erfolg vergleichbar mit dem

des radikalen Autorenkinos. Seine Ideen schöpft Mograbi aus dem eigenen Leben sowie aus Kontakten, die er seinem politischen und bürgerlichen Engagement zu verdanken hat. In den letzten zehn Jahren widmete er sich zunehmend der Präsentation von Filmmaterial und dramaturgischen Elementen aus seinen Filmen in Videoinstallationen und Performances. Die gezeigten Kurzfilme sind Vorläufer seines Schaffens als Videoinstallationskünstler. Sie verdeutlichen außerdem seine filmische Praxis: Sie sind radikal in Form und Inhalt.

AVI MOGRABI

Deportation

12', Israel 1989

Tavlit

5', Israel 1999

Wait, It's the Soldiers, I'll Hang up Now

12', Israel 2002, Hebräisch mit englischen UT

Ort: ACADEMYSPEACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln

3€

In englischer Sprache

DO / THU 8 10 2015 / 20:00

AVI MOGRABI

Deportation

12', Israel 1989

Tavlit

5', Israel 1999

Wait, It's the Soldiers, I'll Hang up Now

12', Israel 2002, Hebrew with English subs

Venue: ACADEMYSPEACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne

3€

In English

The conversation between Rasha Salti and Israeli director Avi Mograbi will revisit his singular trajectory as a filmmaker, the complexity of his practice and probe his recent interest in video installations and performance. Mograbi was trained as an artist, but during his childhood and adolescence, his father owned a cinema. After working on the set of a couple of productions, he ventured into making his own films. His films have received worldwide critical acclaim, at the box office, they reap the returns of radical

auteur cinema. Mograbi draws inspiration from his own life, as well as from contacts through his political and civic activism. In the past ten years, he has been increasingly interested in showcasing filmic material as well as elements from the dramaturgy of his films in video installations and performance. The short films screened are the precursors to his practice as a video installation artist. They also foreground his filmic practice as they are radical in form and content.

FILM PROGRAM

FILMPROGRAMM

Der Film beginnt mit einem Traum. 1920: Avi und sein Großvater Ibrahim stehen vor dem Haus ihrer Familie in Damaskus. Ibrahim eröffnet Avi, dass seine Familie nach Tel Aviv ziehen wird. Doch Avi möchte bleiben „und auf das Haus aufpassen“. Inszeniert als Vorproduktion zu einem Film erkundet *Once I Entered a Garden* auf der angeblichen Suche nach geeigneten Locations für jene „verlorenen“ Orte, die Möglichkeit dieser Träumerei. Humorvoll und zärtlich bringt der Film nach und nach die verlorenen Orte gemeinschaftlichen Zusammenlebens in Erinnerung. Im Anschluss findet ein Gespräch mit Avi Mograbi und CHRISTOPH TERHECHTE, dem Leiter des Forums bei der Berlinale, statt.

• Fr 9 10 2015 / 19:30 •

AVI MOGRABI

Once I Entered a Garden

99', Israel, Frankreich, Schweiz 2012, Hebräisch, Arabisch, Französisch mit englischen UT

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

3 €

• Sa 10 10 2015 / 16:00 •

AVI MOGRABI

How I Learned to Overcome My Fear and Love

Arik Sharon

61', Israel 1997, Hebräisch mit englischen UT

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

3 €

FR / FRI 9 10 / SA / SAT 10 10 2015

• Fri 9 10 2015 / 19:30 •

AVI MOGRABI

Once I Entered a Garden

99', Israel, France, Switzerland 2012, Hebrew, Arabic, French with English subs

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne

3 €

• Sat 10 10 2015 / 16:00 •

AVI MOGRABI

How I Learned to Overcome My Fear

and Love Arik Sharon

61', Israel 1997, Hebrew with English subs

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne

3 €

The film begins with a dream. It's 1920; Avi and his grandfather Ibrahim are standing outside their family home in Damascus. Ibrahim tells Avi that the family has decided to move to Tel Aviv, and Avi replies he would like to stay "and look after the house." Staged as the pre-production for a film, under the guise of looking for the locations for these "lost" geographies, *Once I Entered a Garden* explores the possibility of that reverie. As the film unravels, a lapsed geography of communal co-existence emerges with humor and tenderness. The screening is followed by between Avi Mograbi and CHRISTOPH TERHECHTE, head of the Berlinale's Forum.

Ariel Sharon's 1996 electoral campaign presented an occasion for Avi Mograbi to make a film about the Israeli leader. As the shooting progressed and Mograbi's camera captured a polite and sometimes amusing "hawk," the contrast between the leader's demeanor and the desincarnation of his deeds sharpens. Mograbi was thus inspired to reverse his approach: instead of seeking the dramatic moment where Sharon's "truth" is revealed, he dramatizes his own persona, casting himself as a filmmaker who undergoes the transformation from a left-wing artist to a supporter of Sharon.

FILM PROGRAM

FILMPROGRAMM

Als Film im Film erscheint *August* wie ein unwillkürliches Porträt der israelischen Gesellschaft in extremis, während der brütend heiße Sommermonat die Gewalt, die sie durchdringt, offenbar noch stärker in den Vordergrund rückt. Wir entdecken eine von Bitterkeit und Misstrauen zerrissene und vom Zorn beseelte Gesellschaft, deren Bürger permanent von der Angst vor einem überall lauernenden, potenziellen Feind getrieben sind. Währenddessen hält der Produzent eines Films über das Massaker an Palästinensern im Grab der Patriarchen in Hebron die Ehefrau des Filmemachers als Geisel.

„Herr, denke an mich und gib mir Kraft, Gott, noch dies eine Mal, damit ich mich für meine beiden Augen einmal räche an den Philistern.“ Samson, der Held eines hebräischen Gründungsmythos, entspricht den heutigen palästinensischen Selbstmordattentätern. Zur Zeit der zweiten Intifada gedreht, dokumentiert der Film die Inszenierung zionistischer Gründungs- und Opferrollenmythen, während die israelische Armee eine brutale Aktion zur Aufstandsbe-kämpfung durchführt und das Westjordanland belagert. Der eklatante Widerspruch entlarvt die ideologischen Fiktionen.

• Sa 10 10 2015 / 17:30 •

AVI MOGRABI

August

72', Israel, Frankreich 2002, Hebräisch mit englischen UT

Ort: Filmforum im Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €

• Sa 10 10 2015 / 19:00 •

AVI MOGRABI

Avenge But One of My Two Eyes

100', Frankreich, Israel 2005, Hebräisch, Englisch

Ort: Filmforum im Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €

SA / SAT 10 10 2015

• Sat 10 10 2015 / 17:30 •

AVI MOGRABI

August

72', Israel, France 2002, Hebrew with English subs

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €

• Sat 10 10 2015 / 19:00 •

AVI MOGRABI

Avenge But One of My Two Eyes

100', France, Israel 2005, Hebrew, English

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €

A film within a film, *August* alleges to lens on an unguarded portrait of Israeli society in extremis, when the scorching summer month seems to portend the violence that permeates it. We discover a society wracked with bitterness and suspicion, animated by anger, where citizens are continuously hounded by the fear of potential enemies hiding everywhere, near and far. In the meantime, the filmmaker's wife is held hostage by the producer of another film about the massacre of Palestinians in the Cave of the Patriarchs in Hebron.

“O Lord God, remember me, I pray thee, and strengthen me, I pray thee only this once, that I may be avenged of the Philistines. O God, avenge but one of my two eyes.” Samson, the hero of a Hebrew founding myth, is the Palestinian suicide bomber of our time. Filmed during the Second Intifada, the film follows the staging of the founding Zionist myths of victimhood while the Israeli army implements a brutal counter-insurgency operation and holds the West Bank under siege. The jarring contrast peels away the ideological fictions.

FILM PROGRAM

FILMPROGRAMM

Im Gewand einer dokumentarischen Musical-Tragödie hält Z32 das Geständnis eines jungen israelischen Elitesoldaten fest, der bei einer Racheaktion zwei palästinensische Polizisten getötet hat und sich auf der Suche nach Vergeltung seiner Freundin anvertraut. Unterlegt mit Musiksequenzen, die wie Tragödien-Chöre der griechischen Antike anmuten, ergründet Z32 die Diskrepanz zwischen der verstörenden Erfahrung des Mordes und seiner Verlagerung ins Kino und damit die unüberbrückbare Kluft zwischen brutaler Realität und ihrer Umwandlung in ein Kunstwerk.

Am 50. Jahrestag der Unabhängigkeit Israels wird Mograbi von einem israelischen Fernsehproduzenten mit einem Film beauftragt. Da sich gleichzeitig die palästinensische Nakba (Katastrophe) jährt, gibt auch ein palästinensischer Produzent einen Film bei ihm in Auftrag: Er soll die Ruinen palästinensischer Häuser sowie andere Spuren des verlorenen Lebens dokumentieren. Dann fällt dem Filmemacher plötzlich ein, dass er am selben Tag 42 Jahre alt wird. Das Triptychon endet mit den Feierlichkeiten zu Israels Unabhängigkeitstag. Währenddessen erschießen israelische Soldaten palästinensische Demonstranten.

• So 11 10 2015 / 18:30 •

AVI MOGRABI

Z32

82', Frankreich, Israel 2008, Hebräisch mit englischen UT

Ort: Filmforum im Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €

• So 11 10 2015 / 20:30 •

AVI MOGRABI

Happy Birthday, Mr. Mograbi

77', Israel, Frankreich 1999, Hebräisch mit englischen UT

Ort: Filmforum im Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln
3 €

SO / SUN 11 10 2015

• Sun 11 10 2015 / 18:30 •

AVI MOGRABI

Z32

82', France, Israel 2008, Hebrew with English subs

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €

• Sun 11 10 2015 / 20:30 •

AVI MOGRABI

Happy Birthday, Mr. Mograbi

77', Israel, France 1999, Hebrew with English subs

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne
3 €

Presented as a musical documentary tragedy, *Z32* films the confessions of a young elite soldier from the Israeli army who has participated in the revenge killing of two Palestinian policemen. In his disclosures to his girlfriend, the soldier seeks redemption. Punctuated with musical sequences reminiscent of a classic Greek tragic chorus, *Z32* raises questions about the schism between the disturbing experience of the murder and its transposition to cinema, the unbridgeable void between the brutality of reality and its conversion as a work of art.

On Israel's 50th anniversary, Mograbi is commissioned by an Israeli TV producer to make a film. Since the occasion also marks the Palestinian Nakba (Catastrophe), a Palestinian producer commissions him to shoot traces of the ruins of Palestinian homes and other signs of lives lost. Suddenly, the filmmaker realizes that his 42nd birthday coincides with Israel's anniversary. The triptych ends with Israel's Independence Day celebrations, while Palestinians protesters are shot dead by Israeli soldiers.

FILM PROGRAM

43

VIVEK CHIBBER

Die Spätmoderne und die Frage des Universalismus



Courtesy of Verso Books

VIVEK CHIBBER

Late Modernity and the Question of Universalism

In den letzten zwanzig Jahren ist es in der Sozialtheorie Usus geworden, der Aufklärungstradition und insbesondere ihren universalen Prinzipien mit Skepsis zu begegnen. Besonders deutlich tritt diese Skepsis im Bereich der Postcolonial Studies zutage. Vivek Chibbers Vortrag setzt sich kritisch mit einigen ihrer zentralen Argumente und der fehlgeleiteten Ablehnung des Universalismus auseinander und skizziert gesamtgesellschaftliche Normen und Voraussetzungen für das Gelingen einer neuen progressiven und egalitären sozialen Agenda. Chibbers

Vortrag knüpft an sein jüngst veröffentlichtes und viel gelobtes Werk *Postcolonial Theory and the Specter of Capital* (Verso Books, 2013) an, das Kernpunkte der Postkolonialen Theorie auf breiter Ebene hinterfragt. Mit der Betonung universaler Kategorien wie Kapital und Klasse sucht Chibber nach Wegen aus der übermäßigen Akzentuierung der Kleinteiligkeit von Identitäten, wie sie nicht nur in wissenschaftlichen Debatten, sondern in der Kulturpolitik allgemein zu beobachten ist.

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

2,50 €, ermäßigt 1,50 €

In englischer Sprache

Eine Veranstaltung der Akademie der Künste der Welt im Rahmen der Reihe KunstBewusst der Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig e. V. gemeinsam mit der Fritz Thyssen Stiftung

DI / TUE 13 10 2015 / 19:00

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne

2.50 €, reduced 1.50 €

In English

An event of the Academy of the Arts of the World in the framework of the KunstBewusst talks series organized by the Friends of the Wallraf-Richartz Museum and Museum Ludwig e. V. in association with the Fritz Thyssen Foundation.

Over the past two decades, it has become common for social theorists to express a deep skepticism toward the Enlightenment tradition, and especially toward its embrace of certain universal principles. Nowhere is this skepticism more evident than in a body of work known as postcolonial studies. Vivek Chibber's talk critically examines some of the central arguments from this corpus and their mistaken rejection of universalism, offering insight into the kinds of generally applicable explanations and principles

necessary for the success of a new progressive and egalitarian social agenda. Chibber's talk takes up the threads of his recently published *Postcolonial Theory and the Specter of Capital* (Verso Books, 2013) highly acclaimed for its wide-ranging challenge to core tenets of the field. Emphasizing universal categories like capital and class, Chibber probes for ways out of the overconcentration on the particularity of identity, found not only in academic debates but in cultural politics at large.

RACHEL ZADOK

Sister-Sister



© Simone Scholtz

RACHEL ZADOK

Sister-Sister

READING

Die Zwillingsschwestern Thuli und Sindi sind unzertrennlich. Ein Gelöbnis, dessen Inhalt nur die beiden kennen, bindet sie aneinander. Doch dann taucht ein Fremder auf und bringt ihnen Nachricht aus ihrem Heimatort, von dem sie bislang nichts wussten. Das Auftauchen dieses Fremden setzt Ereignisse in Gang, die die Schwestern während ihrer Suche nach Erlösung an dunkle Orte führen werden. In Rachel Zadoks viel gelobtem Roman *Sister-Sister* vermischt sich das allzu Bekannte mit dem Außergewöhnlichen,

die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verschwimmen. Südafrika erscheint in einem neuen Licht, ein Panoptikum verlorener Seelen und zerstörter Träume. Die Akademie freut sich, Rachel Zadok im Rahmen einer zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Rhine-South-Africa-Fellows Program in Köln begrüßen zu dürfen. Gemeinsam mit GUY HELMINGER wird sie eine zweisprachige Lesung aus ihrem Roman geben und anschließend in einer Diskussion über ihr Werk sprechen.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln

3 €

In deutscher und englischer Sprache

Eine Gastveranstaltung des Rhine-South-Africa-Fellowship, stimmen afrikas/Allerweltshaus Köln und der Syltoundation, mit Unterstützung der Kunststiftung NRW und der Stadt Köln

DI / TUE 20 10 2015 / 20:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne

3 €

In German and English

A guest event of the Rhine-South-Africa-Fellowship, African Voices/Allerweltshaus Köln and the Syltoundation, with support from the Kunststiftung NRW and the City of Cologne

In childhood Thuli and Sindi are inseparable, pinkie-linked by a magic no one else can understand. Then a strange man comes knocking, bringing news from a hometown they didn't know existed. His arrival sets into motion events that will lead them into the darkest places, on a search for salvation. In Rachel Zadok's highly acclaimed novel *Sister-Sister*, the all-too-familiar and the extraordinary merge, blurring the

boundaries between dream and reality. South Africa appears transfigured ever so slightly, a panopticon of lost souls and broken dreams. In the context of a future cooperation with the Rhine-South-Africa-Fellows Program, ACADEMYSPACE is glad to welcome Rachel Zadok to Cologne. She joins GUY HELMINGER for a bilingual reading of passages from her novel and a subsequent discussion of her work.

KÖKEN ERGUN *Young Turks – The Film*



Production still by Ethem Onur Parlar, courtesy of the artist

KÖKEN ERGUN *Young Turks – The Film*

Köken Ergun's new film deals with the current cultural expansionism. Shot in Turkey, Kenya and Indonesia, it focuses on the global cultural influence of Turkey through the network of Turkish Schools operating in more than 140 countries. The film revolves around the Turkish Language Olympics, a popular event organized annually through the network of these schools. The film documents the preparations of the Kenyan and Indonesian students for the Olympics as well as the actual event taking place in Turkey, revealing the curious interaction between Turkish

speaking guests. *Young Turks – The Film* stands at the center of the project *Young Turks*, which also includes an installation with several video interviews, three sculptures and a publication about the transformation of religious communities in society. After the screening, the artist joins sociologist AYŞE ÇAVDAR in a discussion to elucidate the film in its larger context. The *Young Turks* project was funded with a grant from the Academy of the Arts of the World and now celebrates its premiere in Cologne.

Young Turks – The Film
HD-Video, 45', 2015, Turkish with English subtitles, World premiere

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
Anschließend Diskussion in englischer Sprache

MI / WED 21 10 2015 / 20:00

Young Turks – The Film
HD video, 45', 2015, Turkish with English subs, World premiere

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
3 €
Ensuing discussion in English

Köken Ergun's new film deals with cultural expansionism today. Shot in Turkey, Kenya and Indonesia, it focuses on the global cultural influence of Turkey through the network of Turkish Schools operating in more than 140 countries. The film revolves around the Turkish Language Olympics, a popular event organized annually through the network of these schools. The film documents the preparations of the Kenyan and Indonesian students for the Olympics as well as the actual event taking place in Turkey, revealing the curious interaction between Turkish

speakers and the guest students speaking Turkish. *Young Turks – The Film* is the centerpiece of *Young Turks*, a large scale project that consists of an installation with several video interviews, three sculptures and a publication about the transformation of religious communities in society. After the screening, the artist joins sociologist AYŞE ÇAVDAR in a discussion to elucidate the film in its larger context. The *Young Turks* project was funded with a grant from the Academy of the Arts of the World and now celebrates its premiere in Cologne.

AYŞE ÇAVDAR

***Zwischen Säkularität und Religiösität:
Hoffnungen und Möglichkeiten
für einen radikalen Dialog in der
Türkei heute***



Courtesy of Stephan Mörsch

AYŞE ÇAVDAR

***Between Secularism and Religiosity:
Hopes and Possibilities for Radical
Dialog in Turkey Today***

Die Religion spielt in der heutigen Türkei eine ganz andere Rolle als früher. Mit dem Entstehen einer religiösen Mittelschicht in den 1990er-Jahren haben sich sowohl ihr Erscheinungsbild als auch ihre Bedeutung gewandelt. Sie ist mittlerweile eines der zentralen Themen in den alltäglichen politischen Diskussionen, die in den letzten Jahren neue Impulse gesetzt haben. So haben die Gezi-Park-Proteste neue Wege des Dialogs zwischen antikapitalistischen Muslimen und dem säkularen Widerstand gegen das islamistische Modell der Neoliberalisierung eröffnet. Bei den vergangenen Parlamentswahlen hat sich gezeigt, dass dieser Dialog kein Randphänomen ist. In ihrem Vortrag geht Ayşe Çavdar den

praktischen Auswirkungen des radikalen Dialogs zwischen religiösen und säkularen Communities in der Türkei nach. Ayşe Çavdar's Vortrag ist Teil einer andauernden Reihe von Salons, die in der Klubbar King Georg, einem der engen Partner der Akademie in Köln, stattfinden. Salons mit Soziologen, Historikern, politischen Aktivisten, Schriftstellern, Journalisten und Denkern stellen konkrete Reaktionen auf die sich verändernde soziale und politische Situation in einer zunehmend vernetzten Welt und ihrer Bedeutung für den lokalen Kontext vor. Bleiben Sie informiert über Neuigkeiten zum Salonprogramm und abonnieren Sie unseren Newsletter auf academycologne.org.

Ort: King Georg, Sudermanstraße 2, 50670 Köln

3 €

In englischer Sprache

FR / FRI 23 10 2015 / 20:00

Venue: King Georg, Sudermanstraße 2, 50670 Cologne

3 €

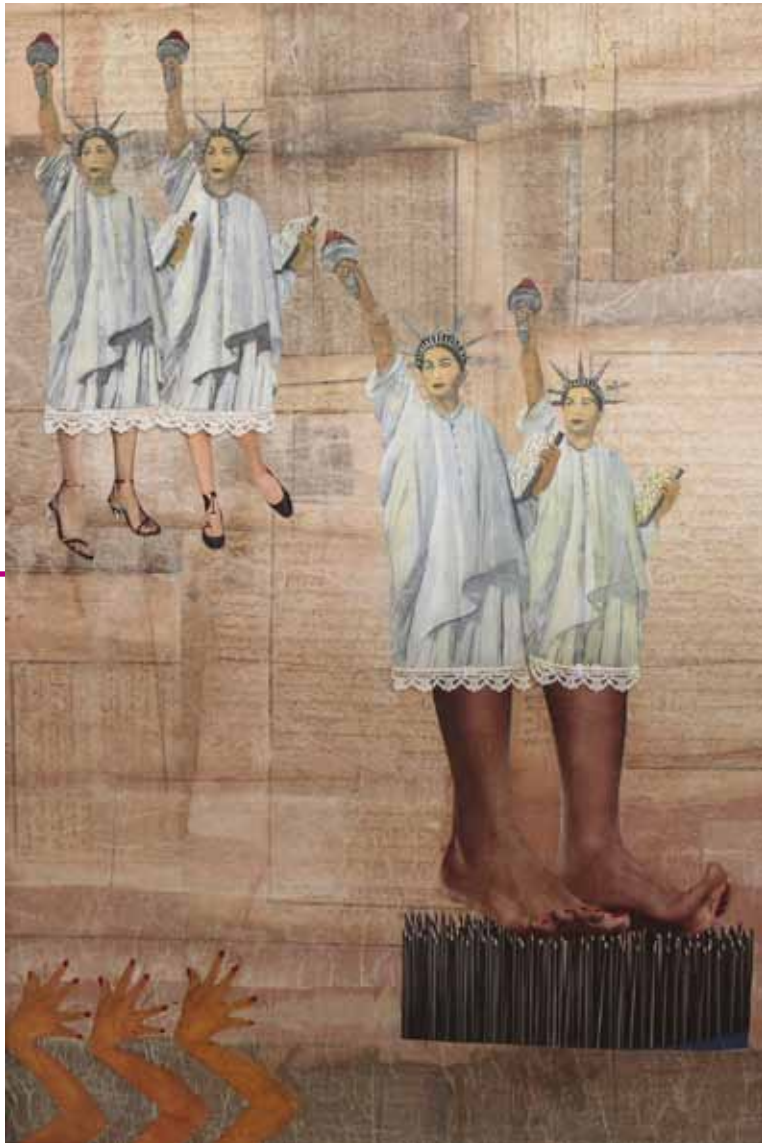
In English

Religion is no longer what it once was in Turkey. Since the emergence of a religious middle class in the 1990s, both its appearance and its meaning have changed. Religion has become one of the most significant subjects for everyday political discussions. These have gathered a new momentum in recent years. During the Gezi Park protests, new channels for dialogue opened between anti-capitalist Muslims and secular resistance to the Islamist model of neoliberalization. The last general election showed that this is far more than a marginal conversation. In her lecture, sociologist Ayşe Çavdar

follows the practical implications of the radical dialogue between religious and secular communities in Turkey today. Ayşe Çavdar's talk is part of the ongoing series of Salons, held in King Georg nightclub, one of Academy's longstanding partners in Cologne. Salons with sociologists, historians, political activists, writers, journalists, and thinkers offer operative responses to the changing social and political situation of an increasingly interconnected world and its relevance for the local context. Please stay tuned for updates on the Salon program and subscribe to our newsletter at academycologne.org.

JOSEPH MASSAD

Islam in Liberalism



Huda Lutfi, *Stepping on Nails*, 2008
Courtesy of the Artist and The Third Line

JOSEPH MASSAD

Islam in Liberalism

Hinter dem Verhältnis von Islam und Liberalismus verbirgt sich mehr, als man auf Anhieb annehmen mag. Obwohl der Islam abgelehnt und dämonisiert wird, ist er Teil des Liberalismus, seitdem es diesen gibt. Diese Ambivalenz steht im Mittelpunkt des Vortrags von Joseph Massad, der sich als Wissenschaftler mit der modernen arabischen Ideengeschichte beschäftigt. Ausgehend von seinem kürzlich erschienenen Buch *Islam in Liberalism* (The University of Chicago Press, 2015) skizziert er, wie der Islam zu einem Liberalismus beitrug, der für das europäische Selbstverständnis als demokratisch, tolerant, frei und egalitär entscheidend ist.

Wenn Muslime sich heute zwischen zwei Systemen entscheiden sollen, stehen sie also vor einer trügerischen Wahl. Bei ihr steht der Islam für Despotie, Intoleranz, Unterwerfung, Frauenfeindlichkeit, Homophobie – kurz für den Antiliberalismus; Europa und das protestantische Christentum hingegen repräsentieren Demokratie, Toleranz, Bürgerrechte, Frauen- und Homosexuellenrechte – kurz: den Liberalismus. Massad wird die weltanschaulichen und historischen Entwicklungen erläutern, die zu dieser Sachlage geführt haben. Der Abend wird von Autor und Akademiemitglied STEFAN WEIDNER moderiert.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €
In englischer Sprache

FR / FRI 30 10 2015 / 20:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
3 €
In English

There is more to the relationship between Islam and liberalism than meets the eye. Repudiated and demonized, Islam has in fact part been a part of liberalism ever since the philosophy first emerged. This ambivalence stands at the center of the talk by Joseph Massad, a scholar of modern Arab intellectual history. Drawing on his newly published book *Islam in Liberalism* (The University of Chicago Press, 2015), he outlines how Islam figured in the constitution of liberalism that is so key to the self-image of Europe as democratic, tolerant, free, and egalitarian. Muslims now face a false choice between two

systems: a choice in which Islam is equated with despotism, intolerance, subjection, misogyny, homophobia – in short, it becomes the name of illiberalism – while Europe and Protestant Christianity are equated with democracy, tolerance, egalitarian citizenship, philogyny, and homophilia – in short, becoming the name of liberalism. Massad's lecture elucidates the ideological and historical processes that have led to this state of affairs. The evening is moderated by author and Academy member STEFAN WEIDNER.

MADINA TLOSTANOVA
*Das janusköpfige Imperium:
 Russlands wiedererwachender
 Neo-Imperialismus*



Vitaly Komar, *The Tiny Bird and the Bear*, 2011–2014, courtesy of the artist

MADINA TLOSTANOVA
*The Janus-Faced Empire:
 Russia's Neo-Imperial Revival*

Die neoliberale Globalisierung hat ihre Schattenseite in einer neuen globalen Kolonialität. Althergebrachte imperial-koloniale Verhältnisse werden auf ganz unvermutete Weise wiederbelebt, manchmal fallen Kolonisator und Kolonisierter sogar in der gleichen Gestalt zusammen. In einer solch merkwürdigen Lage befindet sich heute Russland – sagt Madina Tlostanova, eine der wenigen Theoretikerinnen, die sich mit den Nachwirkungen eines sozialistischen Kolonialismus beschäftigen. Ihr Vortrag befasst sich mit dem erneuten Auftreten einer zweitklassigen imperialen Logik, die auf Mimikry und dem

ständigen Wunsch aufzuholen basiert, voller Resentiment, und auch immer wieder bereit, postkoloniale Argumente manipulativ einzusetzen, um sich selbst als Opfer darzustellen. Tlostanova setzt sich kritisch mit diesen zum Scheitern verurteilten pseudo-neoimperialen Komplexen auseinander und erkundet die Möglichkeiten echter dekolonialer Alternativen, zu deren Umsetzung das janusköpfige Imperium noch nicht bereit ist. Nach dem Vortrag führt die Kuratorin EKATERINA DEGOT ein Gespräch mit Madina Tlostanova.

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
 3 €
 In englischer Sprache

DI / TUE 3 11 2015 / 20:00

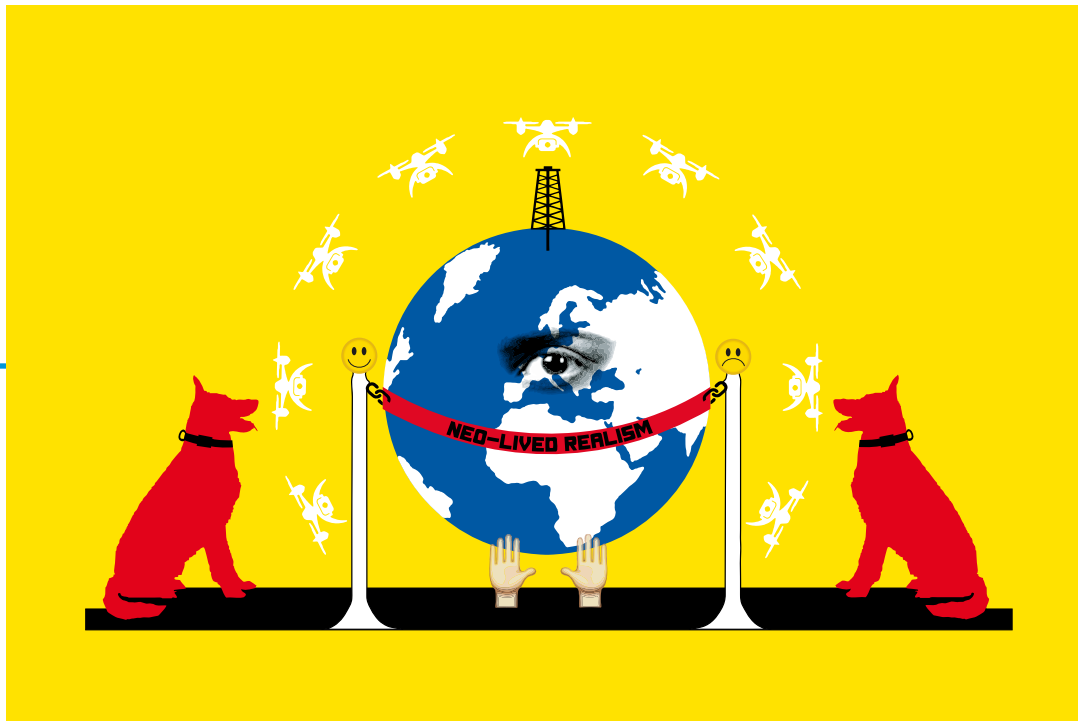
Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
 3 €
 In English

Neoliberal globalization has its darker side: a global coloniality in which older imperial-colonial relations are reinstated in new and unexpected ways, so that colonizer and colonized could fall together in the same formation. Such is the peculiar position of the former socialist world – and Russia in particular – according to Madina Tlostanova, one of the few theorists to explore the aftereffects of socialism's own partially hidden colonial aspirations. Her talk addresses the reemergence of a second-rate imperial logic in Russia today, one based on catching up and

mimicry. It generates its own ethnic and imperial nationalism and actively revives xenophobia. Yet at the same time, it articulates the aspiration of a failed empire that manipulatively takes over post-colonial arguments in order to pass as a victim. Tlostanova reflects critically on the doomed and fake neo-imperial complexes and explores the possibility of truly decolonial alternatives that the Janus-faced empire is not yet ready to implement. After the talk, curator EKATERINA DEGOT engages in a conversation with Madina Tlostanova.

AUSSTELLUNG

DESEARCH REPARTMENT
**FUNDAMENTALE-
GLÜCKSPRECHEN**
*präsentiert das Institute for
Durational Futures*



DESEARCH REPARTMENT
*Institute for Durational
Futures: Brought to You by the
ESSENTIALHAPPINESSPOSSIBILITY*

EXHIBITION

Unsere sich ständig ändernde Welt macht einen Begriff wie Stabilität zum Auslaufmodell, stellt das Desearch Repartment fest. Es sieht seine Hauptaufgabe darin, Mitgliedern der globalen Community notwendige Skills für ein erfolgreiches Leben auf dem Höhepunkt des Neokapitalismus an die Hand zu geben. Das DR-Motto „Schneller denken, weniger sterben“ schärft uns ein, dass geistige Flexibilität der Schlüssel zum Überleben ist. Kaufen wir das? Für die Ausstellungs- und Eventserie wird der ACADEMYSPACE zum Institute for Durational Futures, dem Nabel der neuen Weltordnung FUNDAMENTALEGLÜCKSPRECHEN. Entdecken Sie die geballte Subjektivität der Politikunst-Bewegung

des Neo.Lebe.Realismus, das YAGA, eine neotraditionelle Übungsreihe zur Verbesserung der seelischen und körperlichen Fitness, den kurzen Weg zum Dritten Ort und die Sicherheit von *Ein Rand/One Border*. Holen Sie sich einen Vorgesmack auf all das und mehr bei der Sonderveranstaltung des Desearch Repartment im Rahmen der Anti-Museumsnacht am 24. Oktober 2015, 19 Uhr. Glücksinnovator Blaise Otium gibt eine Einführung in die grundlegenden Strategien engagierter Durational-Futures-Bürger. Eine YAGA-Stunde wirkt sich positiv auf Ihre Flexibilität, Zustimmungsbereitschaft und Passivität aus. Pläne, bunte Fähnchen, Kaffee und mehr stehen gratis zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14:00–18:00
Sa 12:00–18:00

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

• Di 25 10 2015 / 19:00 •

Eine Vor-Vorschau: Anti-Museumsnacht-Event von DESEARCH REPARTMENT & BLAISE OTIUM

• Fr 13 11 2015 / 19:00 •
Ausstellungseröffnung

13 11 – 18 12 2015

Opening hours: Wed–Fri 14:00–18:00
Sat 12:00–18:00

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

• Di 25 10 2015 / 19:00 •

A Pre-Preview: Anti Museumsnacht Event by DESEARCH REPARTMENT & BLAISE OTIUM

• Fri 13 11 2015 / 19:00 •
Exhibition opening

In our changing world the concept of stability is becoming obsolete, says the Desearch Repartment. Their focus is on empowering global citizens with skills for successful living at the zenith of neoliberal capitalism. DR's motto, "think fast, die less," reminds us that flexible thinking is the key to survival. Should we believe them? The exhibition and event series turns ACADEMYSPACE into the Institute for Durational Futures, the hub of the ESSENTIALHAPPINESSPOSSIBILITY, the new world order. Find out about the collected subjectivity of the art

and political movement Neo-Lived Realism, the new spiritual exercise tradition called YAGA, the accessibility of the Third Space, and the security of *Ein Rand/One Border*. Get a foretaste of all this and more at Desearch Repartment's special Anti-Museumsnacht Event on October 24, 2015, at 19:00. A lecture by happiness innovator Blaise Otium teaches the vital strategies of dedicated citizens of durational futures. A YAGA session will inspire flexibility, affirmation, and passivity. Free maps, colorful flags, coffee and more!

AUSSTELLUNG

Beim YAGA konzentrieren Sie alle Energie auf Personal Embodiment, das Sie darin bestärkt, die Antwort auf alle Probleme in sich selbst zu finden. Entdecken Sie zuerst die unmittelbarste Schaltstelle zwischen Körper und Geist – den Nacken. Die Beweglichkeit dieser Partie erleichtert das Abnicken. Schauen Sie im ACADEMYSPACE vorbei, um die Grundelemente des YAGA zu lernen, und erleben Sie *The Drone IS Present*, einen meditativen Energiedialog, bei dem der dokumentarische Blick der ständig anwesenden Drohne Ihr authentischstes Sosein aufzeigt.

Nicht alle von uns können singen, aber einige von uns haben noch eine Stimme – gehören Sie dazu? Wo Demokratie nicht verfügbar ist, bietet das Democratainment von Politaoke unmittelbare staatsbürgerliche Genugtuung. Politiker machen mit überzeugenden Reden Geschichte, und Sie sind dazu verdammt, sie zu wiederholen! Stürmen Sie die Bühne und erobern Sie sich das Mikro oder genießen Sie einfach die Show. Kommen Sie an Bord und performen Sie! Durch das Programm führt Demanda Moore. (Eine Bar steht zur Verfügung) politaoke.com

• Mi 18 11 / Sa 21 11 / Mi 2 12 /
Fr 11 12 2015 / 18:00 •
DESEARCH REPARTMENT
YAGA & The Drone IS Present
Performance

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

• Fr 27 11 2015 / 20:00 •
DESEARCH REPARTMENT & DEMANDA MOORE
Politaoke gesponsert von Morefair Democracy
Performance

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

NOV/NOV – DEZ/DEC 2015

• Wed 18 11 / Sat 21 11 / Wed 2 12 /
Fri 11 12 2015 / 18:00 •
DESEARCH REPARTMENT
YAGA & The Drone IS Present
Performance

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

• Fri 27 11 2015 / 20:00 •
DESEARCH REPARTMENT & DEMANDA MOORE
Politaoke sponsored by Morefair Democracy
Performance

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

In YAGA you focus energy on personal embodiment to affirm that answers to all problems lie inside you. First discover your body-mind connection: the neck. This new traditional spiritual exercise program teaches you flexibility, so you can say yes to everything. Drop by ACADEMYSPACE to learn the basics of YAGA and to experience "The Drone Is Present" a meditative meeting and energy dialogue where the ever-documenting gaze of a drone makes visible your most authentic self.

Not all of us can sing, but some of us still have a voice – do you? Democracy is often not accessible, but the democratainment of Politaoke delivers instant civic gratification. Politicians make history with persuasive speeches and it's your destiny to repeat them. Storm the stage, grab the mic or just enjoy the show. Join the party! MC'ed by Demanda Moore. (Bar will be available) politaoke.com

EXHIBITION

AUSSTELLUNG

Klappen Sie Ihre Laptops zu, wir laden Sie ein, diesen spannenden zweitägigen Workshop als Einstieg in die Neolebensrealität zu nutzen! Gestützt durch post-personenbezogene Psychologie werden Sie, auf Ihr Social-Media-Wertsystem aufbauend, Geschäfte mit kulturellem Kapital tätigen, während Sie auf authentische Weise Kreativität kolonisieren. Zu den angebotenen Aktivitäten gehören u. a. gestalterisches Spielen, Teambuilding, Rollenspiele, Celebrity-Masken, Prototyping, Erkundungen in der Umgebung und so vieles mehr. Experimentieren Sie spielerisch mit Wettbewerbsbedingungen, geben Sie alles, schaffen Sie sich, als ginge es um die Existenz! Anmeldung unter dr@academycologne.org bis zum 27. November.

• Sa 5 12 / 14:00–18:00 /
So 6 12 2015 / 14:00–16:00 •
DESEARCH REPARTMENT
Ein Rand/One Border: Neudefinition von Gemeinschaft durch Neo.Lebe.Realismus
Workshop

Ort: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
Freier Eintritt

Begleiten Sie uns auf eine einstündige Bustour durch die Stadt, die Ihnen die unverkennbaren Spuren des Neo.Lebe.Realismus in Kölns Architektur, Geschichte und Zukunft nahe bringt. Die Tour führt zu künstlerischen Denkmälern und historischen Plätzen, durch den Dritten Ort und entlang der Ein-Rand-Streifen, das alles begleitet von einer erfrischenden und faszinierenden Auswertung der Neoleberealität, die in Köln längst das Stadtbild erobert hat. Lassen Sie sich vom bekannten Unbekannten inspirieren, während wir Ihnen verkaufen, was längst offensichtlich sein sollte. Reservieren Sie bis zum 5. Dezember unter dr@academycologne.org.

• So 13 12 2015 / 14:00 •
DESEARCH REPARTMENT
*Neo.Lebe.Realismus im Stadtbild:
Neue künstlerische Strategien
des Desearch Repartment*
Bustour

Abfahrt: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Köln
3 €

DEZ/DEC 2015

• Sat 5 12 / 14:00–18:00 /
Sun 6 12 2015 / 14:00–18:00 •
DESEARCH REPARTMENT
*Ein Rand/One Border: Defining Community
through Neo-Lived Realism*
Workshop

Venue: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
Free admission

• Sun 13 12 2015 / 14:00 •
DESEARCH REPARTMENT
*Artist Talk Bus Tour – Neo-Lived Realism
and the City: New Artistic Strategies
of the Desearch Repartment*
Bus tour

Departure: ACADEMYSPACE, Herwarthstraße 3, 50672 Cologne
3 €

Close your laptops, you are invited to enter the newly lived reality in this captivating two-day workshop! Utilizing post-relational psychology you'll build on your social media value system and trade in cultural capital while you colonize creativity authentically. Activities include artistic play, team-building, role-playing, celebrity masks, prototyping, local exploration and so much more. Come experiment with competition and test your boundaries as you perform – for your life! Sign-up at dr@academycologne.org by November 27.

Join us for a one-hour bus tour of the city, revealing how Neo-Lived Realism is embedded in Köln's architecture, history and futures. The tour takes you between Cologne's artistic monuments and historical sites, through the Third Space and along Ein Rand, accompanied by an edifying and fascinating analysis of the newly lived reality that's already part of the fabric of Cologne. Let the known unknowns inspire you, as we sell you what's hiding in plain sight. Reserve your spot by December 5 at dr@academycologne.org

EXHIBITION

KASPER KÖNIG & OKWUI ENWEZOR

Ist Westkunst Weltkunst?



Laszlo Glozer, *Westkunst. Zeitgenössische Kunst seit 1939*, Dumont 1981
 Laszlo Glozer, *heute, Westkunst. Zeitgenössische Kunst seit 1939*, Dumont 1981

KASPER KÖNIG & OKWUI ENWEZOR

Is Westkunst Weltkunst?

1981 organisierten die Kuratoren Laszlo Glozer und Kasper König eine Großausstellung moderner Kunst in den Kölner Messehallen. Der Titel der Ausstellung, *Westkunst*, wurde zum eigenständigen ironischen Begriff für eine Kunst mit universellem Anspruch auf die Fortführung der Moderne, die aber auf einmalige Art lokal begrenzt und von den Polaritäten des Kalten Krieges geprägt ist. Ihr lokaler Charakter trat nach dessen Ende umso deutlicher hervor. Plötzlich wurde die Tradition, die Westkunst für sich beanspruchte, sehr unterschiedlich interpretiert

oder auch abgelehnt. In welchem Verhältnis stehen Westkunst und Weltkunst heute, nachdem sich der Schwerpunkt verschoben hat? Ist der Westen wirklich Vergangenheit? Oder verbirgt sich hinter Westkunst immer noch eine neokoloniale Weltsicht? Der *Westkunst*-Kurator und ehemalige Direktor des Museums Ludwig, Kasper König, geht diesen Fragen in einer Diskussion mit Okwui Enwezor nach, Direktor des Hauses der Kunst in München und Künstlerischer Leiter der diesjährigen Biennale von Venedig.

Ort: Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

2,50 €, ermäßigt 1,50 €

In englischer Sprache

Eine Veranstaltung der Akademie der Künste der Welt im Rahmen der Reihe KunstBewusst der Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig e. V. gemeinsam mit der Fritz Thyssen Stiftung

DI/TUE 11.12.2015 / 19:00

Venue: Filmforum at the Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, 50667 Cologne

2.50 €, reduced 1.50 €

In English

An event of the Academy of the Arts of the World in the framework of the KunstBewusst talks series organized by the Friends of the Wallraf-Richartz Museum and Museum Ludwig e. V. in association with the Fritz Thyssen Foundation.

In 1981, curators Laszlo Glozer and Kasper König organized an extensive roundup of modern art in Cologne's trade fair halls. The name of their exhibition, *Westkunst*, would become a term in its own right. It ironically describes an art with universal claims on the continuation of modernism, but at the same time uniquely local, shaped by the polarities of the Cold War. This local character became even clearer once the latter ended. Suddenly, there were many interpretations and rejections of the tradition that

Westkunst had claimed for its own. What is the relationship between *Westkunst* and *Weltkunst* (World Art) now that the center of gravity has shifted? Should we believe the stories of the West's former-ness? Or is *Westkunst* still a hidden neo-colonial horizon? *Westkunst* curator and former director of Cologne's Museum Ludwig, Kasper König, elucidates these questions in a discussion with Okwui Enwezor, Director of the Haus der Kunst in Munich and Artistic Director of this year's Venice Biennial.

Gegen den Karneval der Kulturen



Die Löstige Kölsche Afrikaner mit Ehrenmitglied Josephine Baker, 1953,
courtesy of Marianne Bechhaus-Gerst, Lotte Eulen

Against the Carnival of Cultures

CLOSING DISCUSSION

Im Laufe der vergangenen 30 Jahre hat Deutschland eine deutliche kulturelle Globalisierung erlebt. Jedoch sind die Begriffe und Bedingungen, die die sogenannte „Weltkultur“ prägen, zutiefst problematisch. Allzu oft erwartet man von Menschen mit „Migrationshintergrund“, dass sie sich in der gesamten Bandbreite ihrer Identitäten präsentieren, allerdings mit dem richtigen Mix aus exotischem Unterhaltungswert und ferner Tragödie, leicht konsumierbar, zugänglich, emotionsgeladen und innerhalb

klarer Grenzen. Was tun gegen diese verhängnisvolle Kombination aus falscher Toleranz, Doppelmoral und mehr oder weniger unverbildetem institutionellen Rassismus? Zur Abschlussdiskussion der PLURIVERSALE III im Herbst lädt die Akademie der Künste der Welt in Deutschland lebende Akteure ein, um diese Fragen zu diskutieren und einen Weg aus dem Ghetto des kulturellen Andersseins zu finden. Die Teilnehmer der Diskussion werden auf unserer Webseite bekanntgegeben.

Ort: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Köln
Tagesticket für die Abschlussdiskussion und das Konzert: 8 €, ermäßigt 5 €
In englischer Sprache

FR / FRI 18 12 2015 / 19:30

Venue: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Cologne
Day ticket for the closing discussion and the concert: 8 €, reduced 5 €
In English

Over the last three decades, Germany has undergone a drastic cultural globalization. Yet there are deep problems with the very terms under which so-called “world culture” is presented. All too often, people with a “migration background” are expected to play their identities to the full: to present the right mix of exotic entertainment and distant tragedy, easy to digest, accessible, and emotionally charged, all within clear limits.

What can we do to fight this tricky combination of false tolerance, double standards, and not-so-hidden institutional racism? For the final discussion of its autumn PLURIVERSALE III, the Academy of the Arts of the World invites key practitioners living in Germany to discuss these questions and to find a way out of the ghetto of cultural otherness. The discussion's participants will be announced on our website.

KONZERT

FUMAÇA PRETA



FUMAÇA PRETA

CONCERT

Fumaça Preta (ausgesprochen: „Fumassa Präta“) ist portugiesisch und bedeutet „schwarzer Rauch“ – Worte, die bei der Aufnahme ihres ersten Albums ausgestoßen wurden, als das altmodische analoge Bandgerät der Band versagte. Fumaça Preta lassen sich nicht zuordnen, sie vereinen Elemente aus Tropicalia, Psychedelic Rock, Fuzz Funk, Musique concrète, Acid House, Radiophonic Electronics, Hair Metal, Voodoo sowie afrikanische, brasilianische und lateinamerikanische Rhythmen. Auf Portugiesisch geflüsterte, geschimpfte oder geschriene Vocals, Verzögerungseffekte sowie tropische

Rhythmen und miteinander wetteifernde Fuzz-Gitarren sorgen dafür, dass die Band unsere Erwartungen immer wieder torpediert. Live schlagen Fumaça Preta ständig neue musikalische Richtungen ein, ohne dabei jedoch den massiven, soliden Psychedelic Groove aus den Augen zu verlieren, der sie antreibt. Fumaça Preta sind in Brighton, London und Amsterdam ansässig. Das Debütalbum der Band, *Fumaça Preta*, ist aktuell bei Soundway Records erschienen. Im Anschluss an das Konzert gibt es eine K5-Party.

Ort: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Köln
Tagesticket für die Abschlussdiskussion und das Konzert: 8 €, ermäßigt 5 €

FR / FRI 18 12 2015 / 22:00

Venue: Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V., Bayenstraße 28, 50678 Cologne
Day ticket for the closing discussion and the concert: 8 €, reduced 5 €

Fumaça Preta (pronounced Foomassa Pretta) is Portuguese for “Black Smoke”, a phrase that was shouted during the recording of their first 45, when the band’s vintage analogue tape machine malfunctioned. Impossible to define, Fumaça Preta brings together elements of tropicalia, psychedelic rock, fuzz funk, musique concrete, acid house, radiophonic electronics, hair metal, voodoo and African, Brazilian and Latin rhythms. With vocals whispered, ranted and screamed in

Portuguese, sounds layered across time, and tropical rhythms and fuzz guitars fighting for supremacy, this band never delivers what you expect. Live, Fumaça Preta swerves in and out of endless musical avenues but never loses the rock solid heavy psychedelic groove that drives them. Fumaça Preta is based in Brighton, London and Amsterdam. The bands debut album *Fumaça Preta* is out now on Soundway Records. After the concert there will be a K5-party.

ULF AMINDE



© Ulf Aminde und Galerie Tanja Wagner

ULF AMINDE

YOUTH ACADEMY

Die Akademie der Künste der Welt verfügt über eine eigene Bildungsinitiative, die Junge Akademie. Sie bietet den jungen Fellows die Möglichkeit, sich in einer Art Ideenlabor aktiv und reflektierend mit Impulsen aus dem Akademieprogramm auseinanderzusetzen und schließlich eigene Werke zu schaffen. Die Junge Akademie wird vom Kölner Theaterregisseur Georg Blokus kuratiert. Nähere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Homepage. Im Herbst dieses Jahres lädt die Junge Akademie erstmals

einen Gastkurator ein, der am Ende der Saison ein gemeinsam mit der Gruppe entwickeltes Projekt präsentieren wird. Gastkurator in diesem Herbst ist Ulf Aminde, dessen Werk sich kritisch mit Fragen der Autorität und Repräsentation auseinandersetzt, die sich bei Kollaborationen an Orten und mit Menschen ohne Bezug zur Kunst ergeben. Diese Problematik steht im Mittelpunkt seiner Workshops für die Junge Akademie, mit deren Fellows er bis Februar/März 2016 ein Projekt entwickeln wird.

HERBSTSAISON 2015 AUTUMN SEASON 2015

The Academy of the Arts of the World runs its own educational initiative, the Young Academy. Its young fellows actively engage with impulses offered by the Academy program and reflect upon them in a laboratory setting, ultimately producing work of their own. The Young Academy is curated by Cologne theater director Georg Blokus. Further enrollment information can be found on our homepage. Beginning this autumn, the Young Academy features a

guest curator who joins the group to develop a common project, presented at the season's end. This autumn's guest curator is Ulf Aminde, whose work critically focuses on the questions of authority and representation that arise in collaborations in places and with people usually disconnected from the arts. This problematic stands at the center of his workshops for the Young Academy, with whose fellows he will develop a project for February–March 2016.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Ein verlogenes System durch Wahrheit untergraben

Ein Abend mit dem Akademiemitglied Liao Yiwu für Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo und Liu Xia und andere Verteidiger der Menschenrechte in China

Es kooperieren: Amnesty International, Volkshochschule Köln, Akademie der Künste der Welt, Lew Kopelew Forum, S. Fischer Verlag, StadtRevue

Freitag, 11. Dezember 2015, 20 Uhr

FORUM Volkshochschule im Kulturquartier am Neumarkt

Cäcilienstraße 29–33, 50667 Köln

To undermine a mendacious system by truth

An evening with Academy member Liao Yiwu for Nobel Peace Price winner Liu Xiaobo and Liu Xia and other defenders of human rights in China

Cooperating: Amnesty International, Volkshochschule Köln, Academy of Arts of the World, Lew Kopelew Forum, S. Fischer Verlag, StadtRevue

Friday, December 11, 2015, 20:00

FORUM Community College in Kulturquartier am Neumarkt

Cäcilienstraße 29–33, 50667 Cologne

IMPRESSUM

Akademie der Künste der Welt
Academy Office
Im Mediapark 7
50670 Köln
Tel. +49 221 3377480
info@academycologne.org
academycologne.org

ACADEMYSPACE
Herwarthstraße 3
50672 Köln

Wenn Sie über die Aktivitäten der Akademie auf dem Laufenden gehalten werden möchten, tragen Sie sich bitte auf unserer Website in unseren Newsletter ein.

Herausgeber (V. i. S. d. P.): Akademie der Künste der Welt / Köln, gGmbH
Redaktion: Alexander Scholz

ACADEMY TEAM
Geschäftsführerin: Elke Moltrecht
Künstlerische Leiterin: Ekaterina Degot
Head of Publications: David Riff
Assistenzkurator: Peter Scheiffele
Head of Production: Jan Kryszons
Kommunikation und Presse: Sonja Hempel
Assistenz der Geschäftsführung:
Ulrike Traub
Projektassistentin, Koordinatorin Fellows
Network Cologne: Anna Kallage
Projektassistentin: Nora Wiedenhöft
Presseassistentin: Carla Zimmermann
Aufsichtsratsvorsitzender:
Prof. Klaus Schäfer

Design & Layout: Studio Quentin Walesch

Die Akademie der Künste der Welt wird gefördert durch:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Weitere Unterstützer und
Kooperationspartner:



Academy of the Arts of the World
Academy Office
Im Mediapark 7
50670 Cologne
Tel. +49 221 3377480
info@Academycologne.org
Academycologne.org

ACADEMYSPACE
Herwarthstraße 3
50672 Cologne

If you would like to be kept informed of the Academy's activities, please subscribe to our newsletter on our website.

Publisher: Academy of the Arts of the World / Cologne gGmbH
Editor: Alexander Scholz

ACADEMY TEAM
CEO: Elke Moltrecht
Artistic Director: Ekaterina Degot
Head of Publications: David Riff
Assistant Curator: Peter Scheiffele
Head of Production: Jan Kryszons
Communication and Press: Sonja Hempel
Assistant to CEO: Ulrike Traub
Project Assistant, Coordinator Fellows
Network Cologne: Anna Kallage
Project Assistant: Nora Wiedenhöft
Press Assistant: Carla Zimmermann
Head of Supervisory Board:
Prof. Klaus Schäfer

Design & Layout: Studio Quentin Walesch

The Academy of the Arts of the World is supported by:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Further supporters and cooperation
partners:



IMPRINT

